

# Jahresbericht 2009

## Langeoog



Nationalparkwacht

JAN WEINBECKER

## IMPRESSUM

**Text und Titelbild:**

**Jan Weinbecker**

**Layout, Recherche und Diagramme:** Hannes Christiansen und Mathias Struckhoff

© NLWKN - März 2010

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| • Vorwort .....   | 04 |
| • Öffentlichkeitsarbeit & Instandsetzungsarbeiten .....       | 05 |
| ◦ Lehrpfad Flinthörn .....                                    | 05 |
| ◦ Zäune, Schilder und Infohütten .....                        | 07 |
| ◦ Führungen, Vorträge und Zugvogeltage .....                  | 08 |
| ◦ Pressearbeit .....  | 09 |
| ◦ Landschaftskontrollen .....                                 | 10 |
| • Verschiedenes .....   | 11 |
| ◦ Küstenschutzarbeiten .....                                  | 11 |
| ◦ Riesenbärenklau bekämpfung .....                            | 11 |
| ◦ Schulungen .....  | 11 |
| ◦ Kreuzkröten .....   | 11 |
| ◦ Distelfalter .....  | 12 |
| ◦ Vogelbergung .....  | 12 |
| • Ornithologische Erfassungen .....                           | 13 |
| ◦ Wasser- und Watvogelzählungen .....                         | 14 |
| ◦ Brutvogelkartierung .....                                   | 14 |
| ◦ Liste der Brutvögel 2009 auf Langeoog .....                 | 14 |
| ◦ Ausgewählte Brutvögel im Einzelnen .....                    | 17 |
| ◦ Gesamtartenliste .....                                      | 27 |
| ◦ Ausgewählte Gastvögel im Einzelnen .....                    | 31 |
| ◦ Spülsaumkontrollen und Totfunde .....                       | 46 |
| ◦ Wetter 2009 in Kürze .....                                  | 46 |
| • Danksagung .....  | 47 |
| • Anhang (Presseartikel und Rückmeldung bringter Vögel) ..... | 48 |



FOTO: JAN WEINBECKER

# Vorwort

Ein besonderes Ereignis für Langeoog als Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer war die Ernennung unseres Gebietes zum Weltnaturerbe. Hiermit hat die UNESCO unsere besondere Landschaft gewürdigt und ihre Bedeutung auf eine Stufe mit dem Grand Canyon oder dem Great Barrier Reef gestellt.

Für die Nationalparkwacht auf unserer Insel war 2009 ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr. Höchst erfreulich war der gute Bruterfolg vieler Vogelarten, dank des schönen Maiwetters. Allerdings zerstörte auch eine hohe Tide die Gelege der Zwergseeschwalben.

Spezielle Projekte waren unter Anderem die Gründung einer Schul-AG, die ersten Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und die Realisierung einer Bojenreihe zur Wegmarkierung vorm Flinthörn.

Die Brutvogelkartierung zeigte teilweise überraschende Bestandstrends, insbesondere bei Möwen und Greifvögeln. Die Zählungen der Gastvögel beweisen wieder beeindruckend: Langeoog ist ein Rastgebiet von internationaler Bedeutung – darauf können wir stolz sein!

Durch unsere Lage mitten auf einer „Autobahn des Vogelzugs“ kamen auch wieder sensationelle Ausnahmereisenercheinungen auf unsere Insel. Höhepunkte waren zum Beispiel eine Schnee-Eule und ein Fahlsegler.

Im vorliegenden Bericht werden der wachsenden Zahl naturinteressierter Menschen und „Vogelguckern“ fundierte Informationen zu hochinteressanten Entwicklungen in der Langeooger Vogelwelt geboten.

Außerdem wird ein Einblick in unser Arbeitsspektrum 2009 ermöglicht. Von avifaunistischen Erfassungsarbeiten über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Zaunreparaturen. Die zuweilen gestellte Frage: „Was tut ein Nationalparkwart eigentlich und was machen Vogelzivilis?“ soll detailliert beantwortet werden.

Viel Spaß bei Lesen!



FOTO: JAN WEINBECKER

# Öffentlichkeitsarbeit und Instandsetzungsarbeiten

Eine der Hauptaufgaben der Nationalparkwacht ist die Öffentlichkeitsarbeit, einmal um die Schönheit unseres Nationalparks zu zeigen und auch um zu sensibilisieren für Dünen- und Naturschutzbelange. Unter diesen Arbeitsbereich fällt ein vielfältiges Sammelsurium unterschiedlichster Dinge.

Das größte Projekt war die weitere Instandsetzung und Erweiterung des Lehrpfades am Flinthörn.

## Lehrpfad Flinthörn

Die im Vorjahr begonnene Erweiterung und Erneuerung des Flinthörnlehrpfades wurde konsequent weiterentwickelt. Die 28 über 11 Jahre alten Tafeln werden 2010 durch 31 neue Tafeln ersetzt. Das Konzept und die Texte der neuen Tafeln haben wir in Zusammenarbeit mit Jörn Bunje und Julia Basic von der Nationalparkverwaltung ausgearbeitet.



RASTVÖGEL UND SPAZIERGÄNGER

FOTO: JAN WEINBECKER

Als besonderes Highlight wurde für die Aussichtsplattform eine innovative Peilscheibe entworfen, welche sowohl die Landmarken der näheren Umgebung wie auch die fernen Ziele unserer Zugvögel erkennen lässt. Dieses umfangreiche Projekt nach einer Idee des Vogelzivis Jan Volkmann wurde in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Leuten entwickelt. Insbesondere Betriebschefleiter Bernd Galts, Jörn Bunje und der Norder Metallkünstler Michael Sielemann haben sich sehr für das Projekt eingesetzt, welches 2010 für die Langeooger Gäste aufgestellt werden soll.

Eine hervorragende Wirkung für den Vogelschutz hatte die Bojenkennzeichnung der schwer zu markierenden Wegführung auf der riesigen Sandplate vorm Flinthörn.

Deutlich weniger Besucher sind so unfreiwillig in die hochempfindlichen Brut- und Rastgebiete geraten. Wahrscheinlich ist dies ein Grund für den sehr guten

Bruterfolg der Sandregenpfeifer und des deutlich höheren Brutbestands der störungssensiblen Seeschwalben und Säbelschnäbler im Flinthörn.

Leider ließ die Wirkung der Bojen im Laufe der Saison immer mehr nach. Während sich anfangs noch über 90 % der Spaziergänger an die Markierung hielten, wurde sie später mehrheitlich ignoriert. Am 23. August tummelten sich sogar innerhalb von vier Stunden über hundert Menschen im Schutzgebiet! Zum Glück passierte das nach der Brutzeit, allerdings sind auch die Rastvögel sehr empfindlich gegen Störungen. Dass die Schwärme dann häufig nach Baltrum gewechselt sind, ist schade für die Gäste auf Langeoog, die das Naturschauspiel nicht zu sehen kriegen. Insbesondere aber ist es gefährlich für die Vögel selbst: Müssen sie zu oft auffliegen, schaffen sie es nicht, sich genügend Fettreserven für den Weiterflug in die fernen Brutgebiete anzufressen.

Mehrmals musste der wuchernde Gelbe Steinklee und das Schilf am Flinthörnpfad zurückgeschnitten werden, was zum Teil zu Kritik von Spaziergängern geführt hat. Es waren allerdings notwendige Maßnahmen, da es sonst bald kein Durchkommen mehr geben würde. Besonders nach starkem Regen klappt die Vegetation am Wegesrand wie eine Schranke von beiden Seiten auf den Pfad.



EINE DER BESTEN MÖGLICHKEITEN DIE MASSES DER ARKTISCHEN ZUGVÖGEL IN ÖSTFRIESLAND ZU BEOBACHTEN BIETET SICH VOM FLINTHÖRNLEHRPFAD AUS!

FOTO: JAN WEINBECKER

## Zäune, Schilder und Infohütten

Wie im letzten Jahr haben wir nach der sturmflutgefährdeten Zeit im April beschädigte Zäune repariert und die über Winter eingelagerten Schilder und Infotafeln wieder aufgebaut.

Alle 70 Infotafeln und die 10 großen Nationalparktafeln wurden routinemäßig vor der Saison geputzt. Dieses wurde nach Bedarf während der Saison wiederholt.

Im Herbst haben wir mit Kollegen vom NLWKN die hochwassergefährdeten Tafeln rechtzeitig wieder in Sicherheit gebracht.



FOTO: JAN WEINBECKER

2009 konnten wir die letzten abgängigen Nationalparkschilder austauschen. So haben wir die (bei meinem Dienstanfang) traurige Situation gut in den Griff gekriegt. Weiterhin werden laufend Schilder ausgetauscht werden müssen, da durch unser Küstenklima ein starker ständiger Verschleiß gegeben ist.

Auch schadhafte Zäune haben wir zwischendurch laufend repariert und insgesamt drei Wegweiser ausgetauscht.

Der Zustand der beiden 11 Jahre alten Infohütten hat sich weiter verschlechtert. Der Türschließmechanismus der Osthütte hat sich nach der Instandsetzung letztes Jahr wieder verabschiedet und es gibt Überlegungen, auf die Tür komplett zu verzichten und den Fußboden auf Spalt zu setzen. Da die Hütte in absehbarer Zeit erneuerungsbedürftig ist, wäre das vielleicht die einfachste Lösung.

Den von boshaften Vandalen zerstörte Muschelkasten der Westhütte haben wir erneuert und ein neues Poster über die Bedeutung des Wattenmeeres für den Vogelzug angebracht. Diesmal sieht es deutlich schöner aus: Nicht nur aufgeklebt sondern in einem extra von Lars Kuper gebauten Rahmen gut zur Geltung gebracht.

Bei der Westhütte wurde Sand gegen die Auskolkungen nachgeschüttet und mit Buschzaun befestigt.

Den laufend anfallenden Müll in den Infohütten haben wir wie gehabt beseitigt. Ein freundliches Schild soll Besucher zukünftig bitten, ihren Müll in Zukunft wieder mit nach Hause zu nehmen.

## Führungen, Vorträge und Zugvogeltage

Umweltbildung ist ein wichtiges Anliegen, um das Naturinteresse der Gäste anzusprechen und die Dringlichkeit von Dünen- und Naturschutz auf Langeoog zu vermitteln. Ich konnte in diesem Jahr mehr Führungen machen als 2008. Gerade die Möglichkeit, hier Verständnis für das Betretensverbot der Randdünen zu wecken, hat eine herausragende Bedeutung für den Inselchutz.

Meine Frau Birte Weinbecker (Dipl. Umweltwissenschaftlerin) hat sich im Mai mit Vogelbeobachtungstouren und Vorträgen unter dem Namen „Regenpfeifer Touren“ selbstständig gemeldet. So konnte im Bereich Umweltbildung eine zusätzliche Stelle geschaffen und das bestehende Angebot (Wattwanderungen) um den Bereich Ornithologie ergänzt werden. Das ist auf Langeoog umso wertvoller, weil hier kein Nationalparkhaus vorhanden ist.

Ein besonderes Event war eine im Radio beworbene Führung im Rahmen der NDR-Aktion "Sonntag für den Naturschutz" im Mai. Über 70 Teilnehmer kamen und konnten durch insgesamt vier Spektive (Nationalparkwacht und Regenpfeifertouren) einen schönen Ausblick auf die großen Zugvogelschwärme am Flinthörn genießen.

### ZUGVOGELTAGE

Die von der Nationalparkverwaltung ausgerufenen „1. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ Mitte Oktober wurden auf Langeoog in Zusammenarbeit mit Birte Weinbecker (Regenpfeifer Touren) durchgeführt. Der erste Referent im Kursaal war Dr. Kai Pagenkopf mit einem Vortrag über Zugvogelforschung in Sibirien.

Von den zwei Fahrradbeobachtungstouren „Vogelzug mit heißem Tee“ musste eine leider wegen starkem Regen ausfallen, bei der anderen wegen heftigem Sturm die Route geändert werden. Trotz schwierigster Bedingungen kamen sieben Teilnehmer. Auch von den Touren für Kinder „Weltenwanderer und Wintergäste“ musste eine wetterbedingt ausfallen, die andere war mit 12 Kindern und 10 Erwachsenen gut besucht.

Mein Vortrag „International Airport Flinthörn - Langeoog zwischen Arktis und Afrika“ im Haus der Insel war mit 90 Leuten auch gut besucht. Außerdem haben wir noch ein NDR-Fernsehteam begleitet, für einen Kurzbeitrag über Vogelzählungen im Rahmen der täglichen Berichterstattung über die Zugvogeltage. Die Sendung wurde außerplanmäßig allerdings erst später ausgestrahlt.

Insgesamt waren die Zugvogeltage eine tolle Aktion und boten eine gute Gelegenheit die Internationale Bedeutung unseres Gebietes noch mehr publik zu machen.

### ORNITHOLOGISCHE REISEGRUPPEN

Langeoog bietet hervorragende Möglichkeiten viele seltene Vögel zu beobachten, ohne zu stören. Durch das Engagement der Kurverwaltung in Zusammenarbeit mit der Nationalparkwacht, konnte im Oktober 2009 erstmals eine ornithologische Reisegruppe auf Langeoog begrüßt werden. Die Reise wurde vom renommierten Veranstalter „Birdingtours“ angeboten. Sie war mit 16 Teilnehmern (und drei Reiseleitern) schnell ausgebucht. Ein interessierter Vogelbeobachter, der keinen

Platz mehr erhalten konnte, ist sogar auf eigene Faust nach Langeoog gereist.

Während des sechstägigen Aufenthalts auf der Insel habe ich zwei Führungen für die Gruppe durchgeführt und Tipps für die besten Beobachtungspunkte gegeben. So konnten die Teilnehmer trotz teilweise widriger Wetterbedingungen 96 Vogelarten in fünf Tagen beobachten. Da die Gruppe aufgrund körperlicher Einschränkungen einiger Teilnehmer auf Leihfahräder verzichten musste, wurden die weiten Wege auf Langeoog als Schwierigkeit beurteilt.

Weitere ornithologische Reisen nach Langeoog sind von Birdingtours für die nächste Zeit schon eingeplant. Eine zweite Reise, welche ausschließlich von der Kurverwaltung angeboten wurde, konnte 2009 noch nicht realisiert werden, wir können gespannt sein, wie sich das Projekt entwickelt.

## SCHUL-AG

In Zusammenarbeit mit Birte Weinbecker (Regenpfeifer Touren) und mit großer Unterstützung der Inselfschule und durch Kurdirektor Peter Wettstein wurde mit Langeooger Schülern die Arbeitsgemeinschaft „Zugvogel-AG“ gegründet. Der Lions-Club hat dafür die „Wattkiste“ gesponsert, eine vom Nationalpark angebotene Kiste voller Umweltbildungsmaterialien.

Heutzutage kommt „Naturbeobachtung draußen“ in den Lehrplänen leider kaum vor. Gerade auf Langeoog gibt es besonders viel zu sehen. So haben wir mit fünf Schülern regelmäßig Beobachtungstouren durchgeführt, bei schlechtem Wetter gefundene Federn aufgeklebt und den Zugvogelfilm „Nomaden der Lüfte“ geguckt. Eine geplante Exkursion in die Wildtierauffangstation Rastede musste tags zuvor leider wegen heftigen Schneefalls auf 2010 verschoben werden.

## Pressearbeit

Hervorragend war wieder die Zusammenarbeit mit der Presse: Sowohl „de Utkieker“ als auch die „Langeoog News“ haben 1A-Artikel über unsere Arbeit veröffentlicht. Zu besonderen Ereignissen wie der Schnee-Eule oder dem gestrandeten Zwergwal hat „Langeoog News“ einen Artikel veröffentlicht. Zudem konnte ich weiterhin in jeder Ausgabe des „Utkieker“ einen Vogel des Monats vorstellen. Alle Presseartikel sind im Anhang des Jahresberichtes zu finden.

Im Internet wurde unter [www.birdnet.de](http://www.birdnet.de) mehrmals ein „Ornithologischer Lagebericht von Langeoog“ veröffentlicht. Der Journalist Wolfgang Stelljes hat für den Weser Kurier einen Artikel über die Silbermöwe geschrieben und sich bei mir über die Situation der Art auf Langeoog informiert. Dreimal haben wir Fernseherteams des NDR die Schönheit der Insel zeigen können. Einmal hat uns eine Radioreporterin bei der Kartierung begleitet. Die daraus entstandene Reportage wurde beim Nordwestradio, NDR1 und NDR-Info gesendet. In Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung habe ich eine Vogelbeobachtungstour durchgeführt, für eine Pressereise mit eingeladenen Journalisten verschiedener Zeitungen und Magazine aus ganz Deutschland.

Eine recht umfangreiche Angelegenheit ist die Erstellung dieses Jahresberichtes, der 2010 wieder der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, um einen Einblick in die Arbeit der Nationalparkwacht und neue Entwicklungen in der Langeooger Vogelwelt zu ermöglichen. Vom Jahresbericht 2008 haben wir in gedruckter Form 18 Exemplare überreicht, hauptsächlich an Langeooger. Je ein

Exemplar ging an Gemeinde und Jagdpächter. Das Verleih-Exemplar wurde inzwischen sechs Mal ausgeliehen. Die digitale Version habe ich unzählige Male versendet, vor allem an interessierte Vogelbeobachter.

## Landschaftskontrollen

Während der regulären Arbeiten und wann immer es zeitlich möglich war, haben wir darauf geachtet, dass Leute nicht die Schutzgebiete oder die Dünen betreten. Gerade während der Brutzeit und der Hochsommerphase ist man auf einer Insel der Größe Langeoogs allerdings mit 2 Zivis und nur einem hauptamtlichen Nationalparkwart unterbesetzt.

Über 90% der Menschen, die wir in den Schutzgebieten aufgegebelt haben, waren (zumindest nach eigenen Angaben) versehentlich hinein geraten. Nach Aufklärung über die Wichtigkeit ungestörter Randdünen für den Inselfchutz - oder ungestörter Brutgebiete für den Vogelschutz - sind sie gerne wieder den Wegen gefolgt. Es gab aber leider auch Fälle, wo Leute z.B. mutwillig in der Randdüne „Sandrodeln“ betrieben haben oder in extrem empfindliche Vogelbrutgebiete spaziert sind, um Fotos zu machen.

Auch die Seehundliegeplätze am Ostende sind während der Wurfzeit leider von Motorbootfahrern heimgesucht worden. Ein von Spiekeroog kommender Schlauchbootfahrer hat große Vogelrasttrupps aufgescheucht, als er offensichtlich vorm Osterhook Fischerei betreiben wollte.

Ein großes Problem auf Langeoog stellen freilaufende Hunde dar. Es ist verständlich, dass man seinem Tier die größtmögliche Freiheit zugute kommen lassen möchte. Anbetracht der internationalen Bedeutung der Insel als Vogelrast- und Brutgebiet haben Hundebesitzer hier allerdings eine besondere Verantwortung. Für Vögel stellen nicht angeleinte Hunde eine potentielle Bedrohung dar, sogar wenn diese gar nicht jagen. So können unangeleinte Hunde auch am Rand von Schutzgebieten zur Aufgabe von Brut- oder Rastplätzen führen.

Wir mussten leider außerdem immer wieder beobachten, dass unangeleinte Hunde hinter Vögeln, Hasen oder Rehen hergejagt sind. Es wäre extrem erfreulich, wenn sich in dieser Situation eine Änderung abzeichnete und Hundebesitzer ihre Haustiere an Strandabschnitten laufen lassen, wo kein Problem für die Vogelwelt entsteht!

Um einen Überblick über Art und Umfang der verletzten Gesetze zu erhalten, wurde in den vom NLWKN betreuten Gebieten seit diesem Jahr wöchentlich standardisierte Berichte verfasst, die alle von der Nationalparkwacht beobachteten Verstöße in den Schutzdünen und Nationalparkflächen auflisten.

# Verschiedenes

## Küstenschutzarbeiten

Das Überleben auf den sturmflutgefährdeten Ostfriesischen Inseln hängt wesentlich vom Küstenschutz ab. So haben wir neben den Schutzdünenkontrollen nach Bedarf auch bei anderen Küstenschutzaktivitäten mitgearbeitet, zum Beispiel beim Helm stechen oder Buschzaun setzen.

## Riesenbärenklaubekämpfung

Der giftige und alles überwuchernde Riesenbärenklau ist eine aus dem Kaukasus eingeschleppte Art (auch „Stalins Rache“ genannt...). Trotz unseren Bekämpfungsmaßnahmen hat sich die garstige Pflanze 2009 auf der Insel weiter ausbreiten können. Da die im Leitfaden beschriebene Methode offensichtlich wenig fruchtet, wurde von Jörn Bunje eine Begutachtung von Dr. Wolf Herold, einem führenden Experten der Bärenklaubekämpfung, arrangiert. Dieses Ende des Jahres geplante Treffen ist leider wetterbedingt ausgefallen und soll 2010 nachgeholt werden. Dr. Herold hat uns informiert, dass das im „Praxisleitfaden Riesenbärenklau“ (Nielsen et al. 2005) u.a. empfohlene, regelmäßige Absensen vor der Blüte kontraproduktiv wirkt: Die Pflanzen bleiben zwar klein, erholen sich jedoch extrem schnell und werden immer kräftiger.

Aus Sicherheitsgründen haben wir bei der Bekämpfung wieder die Stunde vor Sonnenaufgang genutzt und außerdem Schutzkleidung getragen. Verbrennungen, wie sie ein Vogelzivi 2007 erlitten hat, konnten so erfolgreich vermieden werden.

## Schulungen

Eine viertägige Schulung der Nationalparkwacht in Carolinensiel fand Mitte März statt. Eine weitere 3-Tägige Schulung in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Wasserschutzpolizei gab es im Oktober. Im Anschluss habe ich an einer Niedersachsenweiten Vogelzählertagung, veranstaltet vom NLWKN, in Cuxhaven teilgenommen. Für neue Vogelzivilis gab es eine zehntägige, umfangreiche Schulung mit dem Verein Schutzstation Wattenmeer auf Hooge, wo Grundlagen des Lebensraumes Wattenmeer und dessen Schutz, sowie Grundlagen ornithologischer Erfassungsarbeiten gelehrt wurden.

## Kreuzkröten

Die Kreuzkröte ist eine in Deutschland sehr seltene und streng geschützte Amphibie. Die größten Vorkommen gibt es noch auf den Ostfriesischen Inseln.

Für den Amphibienspezialisten Richard Podloucky vom NLWKN haben wir die Standorte von rufenden Kreuzkröten kartiert. Dabei konnten wegen zeitlichen Kapazitätsgrenzen jedoch nur Standorte eingetragen werden, die wir nebenbei während der Arbeit bemerkt haben. Auch blieb meist keine Zeit für genauere Untersuchung der Individuenzahlen an den einzelnen Standorten. Trotzdem konnten viele bekannte Standorte bestätigt und auch wieder neue Standorte festgestellt werden.

## Distelfalter

2009 gab es einen beeindruckenden Einflug von Distelfaltern. Diese Schmetterlingsart überwintert in Afrika und in manchen Jahren werden auf dem Weg zurück besonders große Mengen der Falter gesehen. Die schon aus Süddeutschland angekündigte „Welle“ erreichte Langeoog Mitte Mai, besonders viele pausierten am 21. Mai auf unserer Insel.



FOTO: MARTIN JUNG

## Vogelbergung

Uns wurden auf Langeoog im Jahr 2009 insgesamt sieben geschwächte und kranke Vögel gemeldet, die hauptsächlich am Hauptbadestrand gefunden wurden. Die meisten Vögel, die wir geborgen haben, waren Möwen. Spektakulär war ein aggressiver Basstölpel am 5. Oktober. Dieser große Seevogel war vermutlich von dem voran gegangenen Sturm geschwächt, aber immer noch so fit, dass wir ihn kaum Bändigen konnten. Wir haben ihn nach Norddeich zur Seehundstation geschickt, wo er sich gut erholen und bald wieder ausgewildert werden konnte.

Ein junger Turmfalke war beim Heim des Jugendsportbunds aus dem Nest gefallen und von den Eltern nicht mehr versorgt worden. Durch unsere Vermittlung konnte der „Bodo“ getaufte Vogel in der Wildtierauffangstation Rastede erfolgreich aufgefäppelt werden.

# Ornithologische Erfassungen

Das Wattenmeer ist einer der weltweit wichtigsten Rastplätze für Vögel. Für einige Arten ist hier der einzige Zwischenlandeplatz auf den langen Wegen zwischen arktischem Brutplatz und afrikanischem Winterquartier. Das Einzugsgebiet des Vogelzugs im Wattenmeer reicht von Sibirien, Grönland und Kanada bis nach Südafrika und sogar bis hin zur Antarktis.



PFUHLSCHEFFEN UND KNUTTS: AUSRUHEN AUF LANGEOOG VOR DEM ABFLUG NACH SIBIRIEN.

FOTO: BIRTE WEINBECKER

Außerdem ist unser Nationalpark ein bedeutendes Brutgebiet für viele Vögel. Einige Arten, wie die Sumpfohreule und die Kornweihe, haben auf den Ostfriesischen Inseln ihre Deutschlandweit letzten Rückzugsräume gefunden. Sie brüten also nur noch ausnahmsweise am Festland.

So sind vogelkundliche Bestandsaufnahmen eine unserer Hauptaufgaben im Nationalpark. Das ist wichtig aus verschiedenen Gründen: Einmal um einen Überblick über Bestandstrends der Vogelarten zu haben. Wenn eine Art plötzlich weniger wird, bleibt dies durch regelmäßige Zählungen nicht im Verborgenen. Auf dieser Grundlage können rechtzeitig die Gründe erforscht werden und die Ursachen angegangen werden.

Dies ist aktuell z.B. der Fall bei Kornweihen oder arktischen Rastvögeln: Forschungsprogramme sollen die Ursachen für gegenwärtige Bestandsabnahmen feststellen.

Ein anderer Grund für ornithologische Erfassungen ist die Tatsache, dass nur mit exakten Daten der ökologische Wert eines Gebietes dargelegt werden kann. So ist das Land Niedersachsen verpflichtet, Vogelbestandsdaten im Rahmen eines trilateralen Monitoringprogramm des CWSS und der europäischen FFH-Richtlinie zu liefern.



FOTO: JAN WEINBECKER

## Wasser- und Watvogelzählungen

Alle zwei Wochen führen wir eine Wasser- und Watvogelzählungen (WWZ) durch. Hierbei werden parallel im gesamten Wattenmeer die Rastvögel gezählt. Da diese bei Niedrigwasser weit im Watt verteilt sitzen, sind die Zählungen nur über Hochwasser möglich. Für eine WWZ samt Auswertung benötigt man auf Langeoog etwa 3 Tage. Das Zählen großer Vogelschwärme und vor allem die Unterscheidung einzelner Arten erfordert intensives Training für neue Vogelzivis.



WIEVIELE VÖGEL SIND AUF DIESEM BILD? (AUFLÖSUNG SEITE 45)

FOTO: JAN WEINBECKER

## Brutvogelkartierung

Ebenso wichtig, aber wesentlich zeitaufwendiger, ist die Kartierung der Brutvögel. Hierfür ist die Insel in 27 Teilgebiete unterteilt. Da das Suchen der Nester viel zu aufwendig und störungsintensiv wäre, tragen wir alle Vögel mit Brutverhalten in Karten ein.

Durch ein geniales, aber kompliziertes System (Südbeck et al. 2005: Methodenstandarts zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands und Hälterlein et al. 1995: Anleitung zur Bestandserfassung von Küstenvögeln im Wattenmeerbereich) erhält man ein recht genaues Bild der Anzahl der Brutpaarzahlen auf der Insel. Hierfür wird das Verhalten der einzelnen Vögel in 27 Teilgebieten zu verschiedenen Zeiten genau abgeglichen. Diese sehr umfangreiche Arbeit, bei der man oft von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang unterwegs ist, stellt eine der Hauptaufgaben unseres Tätigkeitsbereichs dar. Die Brutsaison von Mitte April bis Ende Juni ist für die Nationalparkwacht folglich die absolute Hauptsaison.

## Liste der Brutvögel auf Langeoog 2008

Es ist zeitlich nicht möglich, alle Arten quantitativ zu erfassen. Aus diesem Grund sind Brutvögel, deren Zahl nicht ermittelt werden konnte, mit einem „N“ gekennzeichnet. Hierbei handelt es sich vor allem um die häufigen Singvögel, Ringeltauben und Fasane.

Ebenfalls aus Zeitgründen wurden im Dorf nur seltene Arten erfasst. Daher sind alle Zahlen, welche die Dorfbrüter außer Acht lassen, mit einem \* gekennzeichnet.

| Brutpaare | Vogelart          | Lateinischer Name               |
|-----------|-------------------|---------------------------------|
| 5         | Löffler           | <i>Platalea leucorodia</i>      |
| 170       | Graugans          | <i>Anser anser</i>              |
| 5         | Nilgans           | <i>Alopochen aegyptiacus</i>    |
| 2         | Krickente         | <i>Anas crecca</i>              |
| 252       | Brandgans         | <i>Tadorna tadorna</i>          |
| 125*      | Stockente         | <i>Anas platyrhynchos</i>       |
| 2         | Schnatterente     | <i>Anas strepera</i>            |
| 14        | Löffelente        | <i>Anas clypeata</i>            |
| 6         | Reiherente        | <i>Aythya fuligula</i>          |
| 51        | Eiderente         | <i>Somateria mollissima</i>     |
| 19        | Rohrweihe         | <i>Circus aeruginosus</i>       |
| 7         | Kornweihe         | <i>Circus cyaneus</i>           |
| 2         | Sperber           | <i>Accipiter nisus</i>          |
| 1         | Habicht           | <i>Accipiter gentilis</i>       |
| 9         | Mäusebussard      | <i>Buteo buteo</i>              |
| 9         | Turmfalke         | <i>Falco tinnunculus</i>        |
| N         | Fasan             | <i>Phasianus colchicus</i>      |
| 5         | Wasserralle       | <i>Rallus aquaticus</i>         |
| 11        | Teichhuhn         | <i>Gallinula chloropus</i>      |
| 4         | Blässhuhn         | <i>Fulica atra</i>              |
| 1168*     | Austernfischer    | <i>Haematopus ostralegus</i>    |
| 34        | Säbelschnäbler    | <i>Recurvirostra avosetta</i>   |
| 121       | Kiebitz           | <i>Vanellus vanellus</i>        |
| 4         | Sandregenpfeifer  | <i>Charadrius hiaticula</i>     |
| 12        | Waldschnepfe      | <i>Scolopax rusticola</i>       |
| 1         | Bekassine         | <i>Gallinago gallinago</i>      |
| 66        | Uferschnepfe      | <i>Limosa limosa</i>            |
| 30        | Großer Brachvogel | <i>Numenius arquata</i>         |
| 175       | Rotschenkel       | <i>Tringa totanus</i>           |
| 739       | Sturmmöwe         | <i>Larus canus</i>              |
| 2141      | Silbermöwe        | <i>Larus argentatus</i>         |
| 4862      | Heringsmöwe       | <i>Larus fuscus intermedius</i> |
| 22        | Lachmöwe          | <i>Larus ridibundus</i>         |
| 9         | Schwarzkopfmöwe   | <i>Larus melanocephalus</i>     |
| 7         | Flusseeschwalbe   | <i>Sterna hirundo</i>           |
| 7         | Küstenseeschwalbe | <i>Sterna paradisaea</i>        |
| 5         | Zwergseeschwalbe  | <i>Sterna albifrons</i>         |
| N         | Haustaube         | <i>Columba livia</i>            |
| 56        | Hohлтаube         | <i>Columba oenas</i>            |
| N         | Ringeltaube       | <i>Columba palumbus</i>         |
| N         | Türkentaube       | <i>Streptopelia decaocto</i>    |
| 8         | Kuckuck           | <i>Cuculus canorus</i>          |
| 1         | Buntspecht        | <i>Dendrocopos major</i>        |
| 3         | Waldohreule       | <i>Asio otus</i>                |
| 11        | Sumpfohreule      | <i>Asio flammeus</i>            |
| 101       | Feldlerche        | <i>Alauda arvensis</i>          |
| 48        | Rauchschwalbe     | <i>Hirundo rustica</i>          |
| 70        | Mehlschwalbe      | <i>Delichon urbica</i>          |
| 32        | Bachstelze        | <i>Motacilla alba</i>           |
| 136       | Wiesenpieper      | <i>Anthus pratensis</i>         |
| N         | Zaunkönig         | <i>Troglodytes troglodytes</i>  |
| N         | Heckenbraunelle   | <i>Prunella modularis</i>       |
| N         | Amsel             | <i>Turdus merula</i>            |

| Brutpaare | Vogelart         | Lateinischer Name                 |
|-----------|------------------|-----------------------------------|
| N         | Singdrossel      | <i>Turdus philomelos</i>          |
| 26        | Feldschwirl      | <i>Locustella naevia</i>          |
| 46        | Schilfrohrsänger | <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> |
| 37        | Teichrohrsänger  | <i>Acrocephalus scirpaceus</i>    |
| 15        | Sumpfrohrsänger  | <i>Acrocephalus palustris</i>     |
| N         | Gelbspötter      | <i>Hippolais icterina</i>         |
| N         | Fitis            | <i>Phylloscopus trochilus</i>     |
| N         | Ziipzalp         | <i>Phylloscopus collybita</i>     |
| N         | Mönchgrasmücke   | <i>Sylvia atricapilla</i>         |
| N         | Gartengrasmücke  | <i>Sylvia borin</i>               |
| N         | Dorngrasmücke    | <i>Sylvia communis</i>            |
| N         | Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i>             |
| N         | Grauschnäpper    | <i>Muscicapa striata</i>          |
| N         | Rotkehlchen      | <i>Erithacus rubecula</i>         |
| 9         | Nachtigall       | <i>Luscinia megarhynchos</i>      |
| 8         | Blaukehlchen     | <i>Luscinia svecica</i>           |
| N         | Hausrotschwanz   | <i>Phoenicurus ochruros</i>       |
| 2         | Schwarzkehlchen  | <i>Saxicola rubicola</i>          |
| 4         | Steinschmätzer   | <i>Oenanthe oenanthe</i>          |
| 3         | Schwanzmeise     | <i>Aegithalos caudatus</i>        |
| N         | Kohlmeise        | <i>Parus major</i>                |
| N         | Blaumeise        | <i>Cyanistes caeruleus</i>        |
| N         | Elster           | <i>Pica pica</i>                  |
| 69*       | Dohle            | <i>Corvus monedula</i>            |
| N         | Rabenkrähe       | <i>Corvus corone</i>              |
| N         | Star             | <i>Sturnus vulgaris</i>           |
| 1         | Bartmeise        | <i>Panurus biarmicus</i>          |
| N         | Hausperling      | <i>Passer domesticus</i>          |
| N         | Buchfink         | <i>Fringilla coelebs</i>          |
| N         | Grünfink         | <i>Carduelis chloris</i>          |
| 29        | Birkenzeisig     | <i>Carduelis flammea cabaret</i>  |
| 41        | Bluthänfling     | <i>Carduelis cannabina</i>        |
| 72        | Rohrhammer       | <i>Emberiza schoeniclus</i>       |

## Ausgewählte Brutvögel im Einzelnen

Einige zum Teil sehr interessante Ergebnisse hat die Kartierung 2009 ergeben, die im Folgenden aufgezeigt werden. Zur Erklärung: Bruterfolg bedeutet, dass Vogeleltern es geschafft haben ihren Nachwuchs groß zu ziehen. Im Rahmen unserer Kartierung sind solche Beobachtungen nur zufälliger Natur. Brutverdacht bedeutet, dass man bei einem Vogel durch sein Verhalten von einer Brut ausgehen kann, ohne sein Nest oder seine Jungen gesehen zu haben. Hierfür gibt es klare Kategorien. Da es unmöglich wäre, für alle brütenden Vögel Nachweise zu finden, ergibt sich aus der Summe von Brutverdachten und Nachweisen die Gesamtbrutpaarzahl.

### LÖFFLER

Nach der erstmaligen Ansiedlung von vier Löfflerpaaren im ehemaligen Sommerpolder 2008 hatten wir nun ein Paar mehr auf Langeoog. Dieses hat dann jedoch leider den Brutversuch aufgegeben. Ansonsten konnte erfreulicherweise wieder ein sehr guter Bruterfolg der Löffler verzeichnet werden.

### GRAUGANS

Beeindruckende Bestandszunahme: Über ein Drittel mehr Paare als letztes Jahr!



### NILGANS

Die Nilgans scheint sich weiter auszubreiten, allerdings konnte 2009 kein Bruterfolg beobachtet werden.

### SCHNATTERENTE

Für zwei Paare konnte ein Brutverdacht ausgesprochen werden, das wäre nach 2006 und 2007 das dritte Mal, dass diese Art auf Langeoog gebrütet hat.



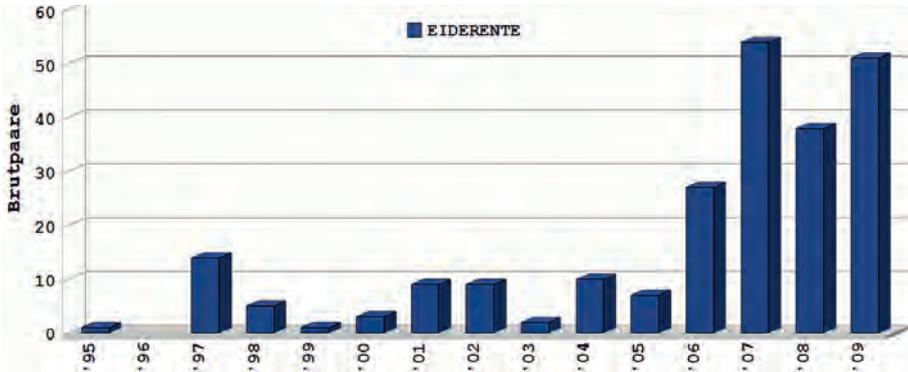
FOTO: MARTIN JUNG

## LÖFFELENTE

Mit 14 Brutpaaren ein sehr gutes Jahr für die Löffelente.

## EIDERENTE

Mit 51 Paaren gab es für die Eiderente ein deutlich besseres Ergebnis als 2008.

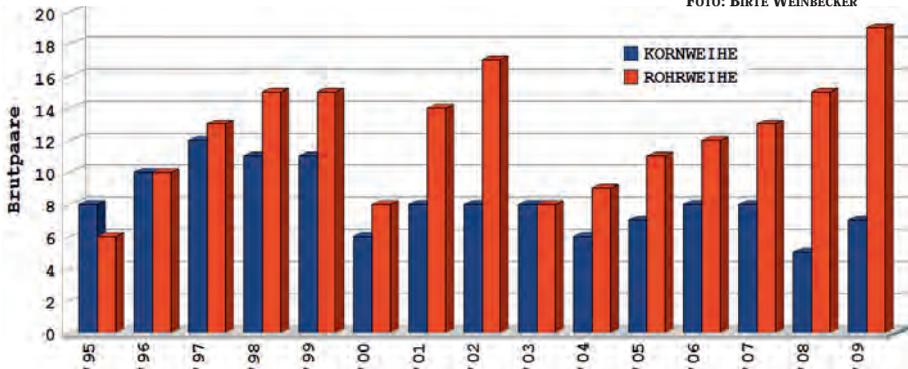


## KORNWEIHE UND ROHRWEIHE

Dank des sturmflutfreien Winters gab es eine sehr hohe Mäusepopulation. Hiervon haben die Greifvögel anscheinend stark profitiert: Die Rohrweihe hat um vier Paare zugelegt, die Kornweihe immerhin um zwei Paare.



FOTO: BIRTE WEINBECKER



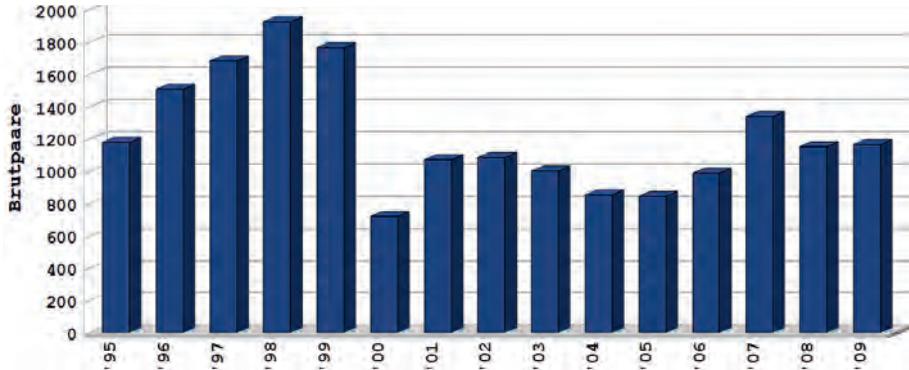
Bei Kornweihen wurde seit einigen Jahren ein starker Abwärtstrend auf den Niederländischen Inseln festgestellt. Daher hat die Uni Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung eine Doktorarbeit vergeben, um Ursachen von Bestandsrückgängen in Niedersachsen schon im Vorfeld identifizieren zu können. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch auf Langeoog seit 2008 Farbberingungen von Jungvögeln durchgeführt.

## HABICHT

Auch dieses Jahr hat wieder ein Habicht auf Langeoog gebrütet.

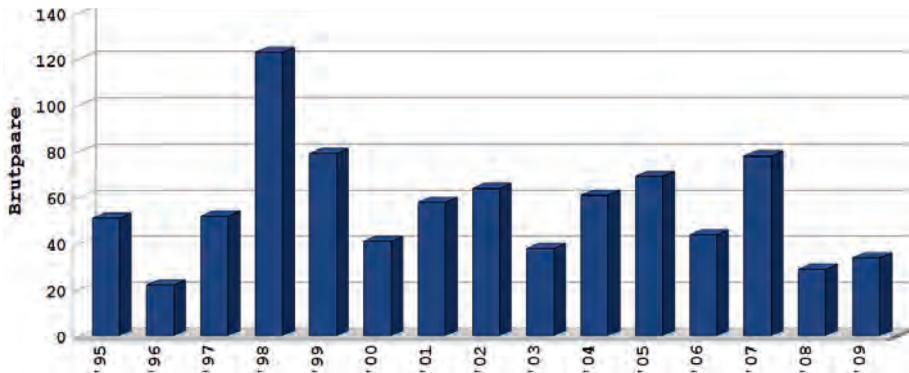
## AUSTERNFISCHER

Der Langeooger Brutbestand scheint sich auf niedrigerem Niveau einzupendeln. Das erste Gelege (drei Eier) wurde am 24. April gefunden, das erste geschlüpfte Küken am 19. Mai entdeckt.



## SÄBELSCHNÄBLER

Der Säbelschnäbler konnte etwas zulegen. Sehr zugute kam die Flinhörn-Beruhigung durch die Bojenreihe. Dort konnten 22 Paare brüten, 2008 nur eines.



## KIEBITZ

2009 war wieder ein gutes Jahr für die Kiebitze auf Langeoog. Die Brutpaarzahl vom Vorjahr wurde sogar übertroffen. Eine Weide südlich vom Wald wurde aufgrund geänderter Bewirtschaftung neu besiedelt und es kam erneut zu sehr gutem Bruterfolg. Dies lag vermutlich an den perfekten Wetterbedingungen und an der vorbildlichen Weidewirtschaft. Allerbesten Dank an alle Verantwortlichen!

Die (im Gegensatz zum Festland) sehr guten Bedingungen auf der Insel bewirken, dass die Kiebitze hier in großer Dichte brüten können. Das wiederum ermöglicht ein gemeinsames Verteidigen der Brut gegen Fressfeinde wie Krähen, Möwen oder Greifvögel – im Zusammenspiel mit der Abwesenheit von Füchsen und Marderarten die beste Garantie für einen guten Bruterfolg.

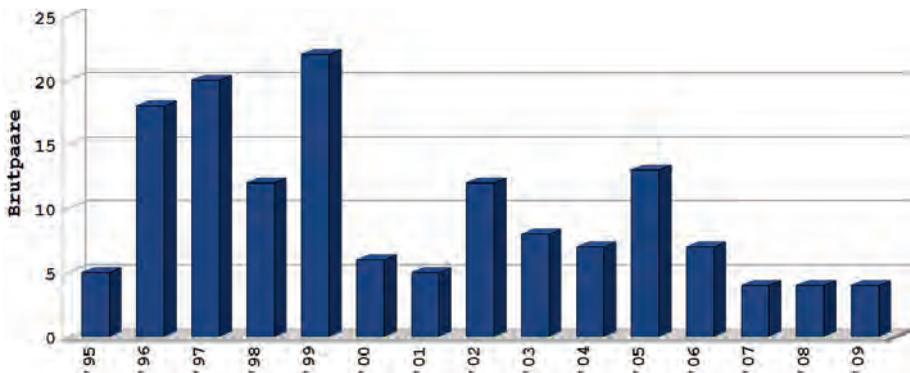
## SANDREGENPFEIFER



ZWEI SANDREGENPFEIFER-KÜKEN AM FLINTHÖRN

FOTO: JAN WEINBECKER

Mit wieder nur vier Paaren hält sich der Sandregenpfeiferbestand auf sehr niedrigem Niveau, allerdings konnte dieses Mal sowohl im Westen als auch im Osten Bruterfolg festgestellt werden.

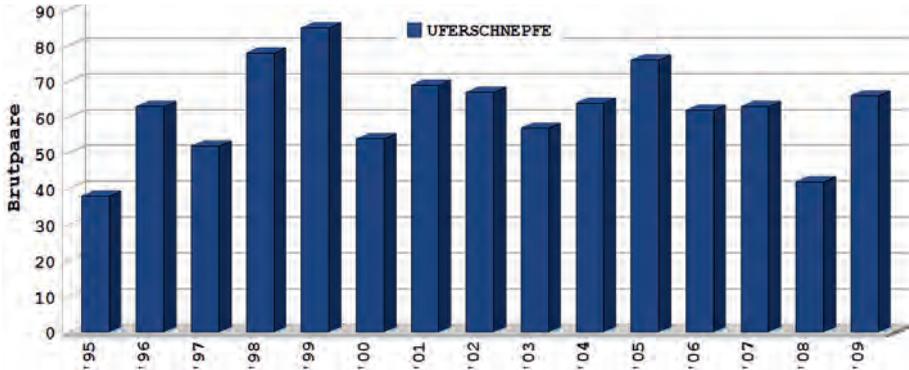


## WALDSCHNEPFE

Da der Langeooger Wald so fantastisch wild und wasserreich ist, haben Waldschneppen hier noch gute Bedingungen. Die Brutbestände sind allerdings schwer zu erfassen, weil man in ihrem Lebensraum keine freie Sicht hat. Daher sind viele Beobachter zeitgleich erforderlich. 2009 haben uns zum Glück mehrere Leute geholfen - eventuell ist darauf die höhere Brutpaarzahl zurückzuführen.

## UFERSCHNEPFE

Es konnten ein Drittel mehr Brutpaare festgestellt werden als 2008. Besonders für diese am Festland enorm gefährdete Art ein sehr erfreuliches Ergebnis!

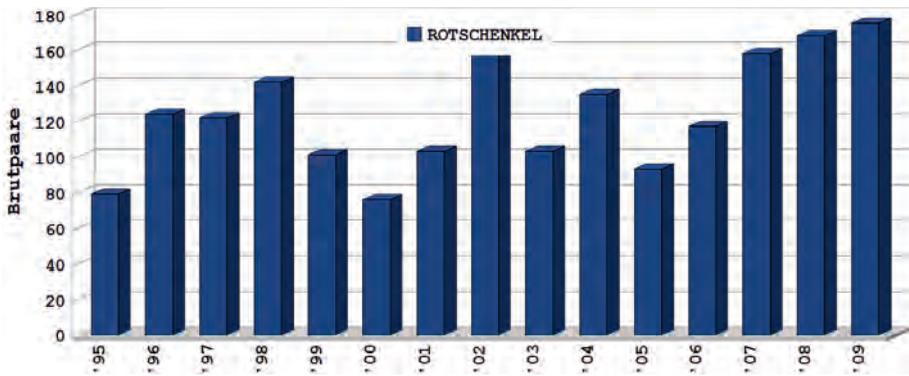


## GROßER BRACHVOGEL

Auch beim Großen Brachvogel konnte ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden.

## ROTSCHENKEL

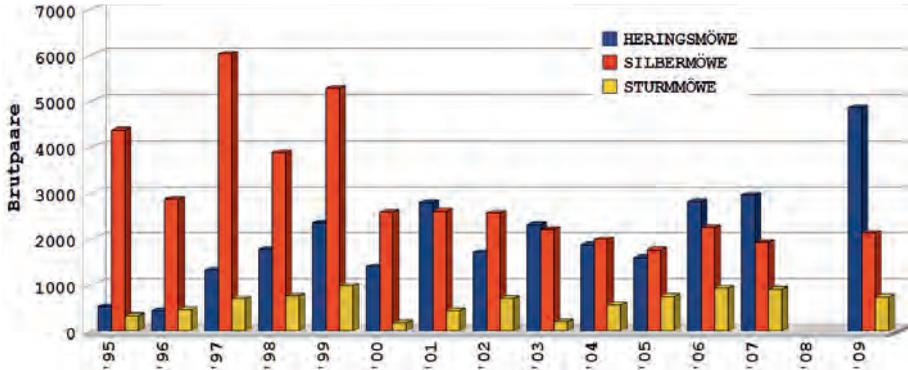
Für den Rotschenkel wurde sogar der höchste Bestand seit Beginn der Kartierungen ermittelt. Das im Vorjahr angelaufene Bruterfolgsmonitoring wurde leider aus finanziellen Gründen wieder ausgesetzt.



## STURMMÖWE, SILBERMÖWE UND HERINGSMÖWE

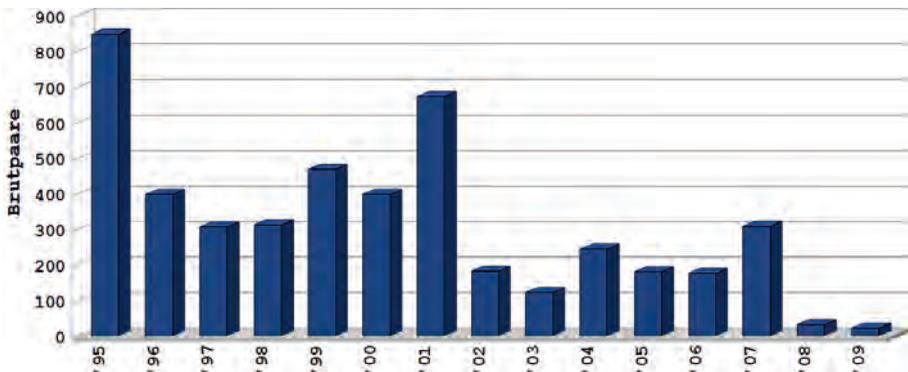
Nachdem die Kartierung vom Flugzeug aus im Jahr 2008 nicht ohne Komplikationen funktioniert hat (daher die fehlende Zahl im Diagramm), wurden die Möwenbestände jetzt wieder konventionell erfasst.

Sehr interessant zeigt sich die Entwicklung der verschiedenen Arten: Während sich der Bestand des Langeooger Symbolvogels Silbermöwe auf niedrigem Niveau bei etwa 2000 Paaren einpendelt, nimmt die Heringsmöwe weiter kontinuierlich zu. Insgesamt haben 2009 auf unserer Insel 7765 Möwenpaare aller 5 Arten gebrütet.



## LACHMÖWE

Ein rapider Absturz des Lachmöwenbestandes: 2009 brüteten nur noch 22 Paare auf Langeoog, etwa ein Drittel weniger als der ohnehin schon geringe Vorjahresbestand!



## SCHWARZKOPFMÖWE

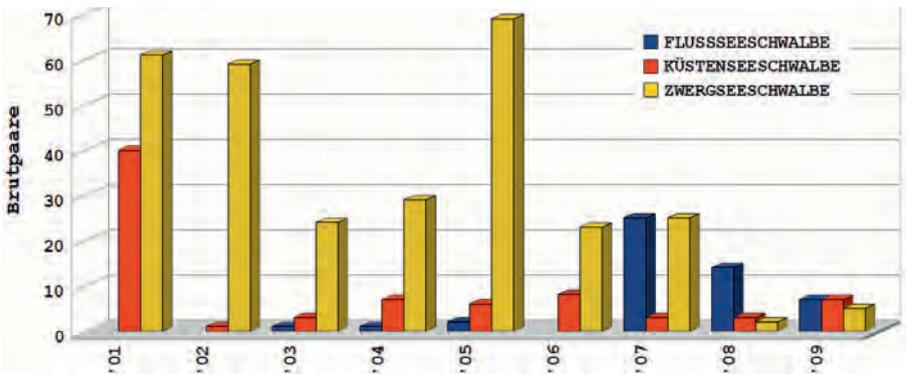
Mit neun Paaren ist die Anzahl der Brutpaare bei den Schwarzkopfmöwen erstmals nicht weiter angestiegen.



FOTO: MARTIN JUNG

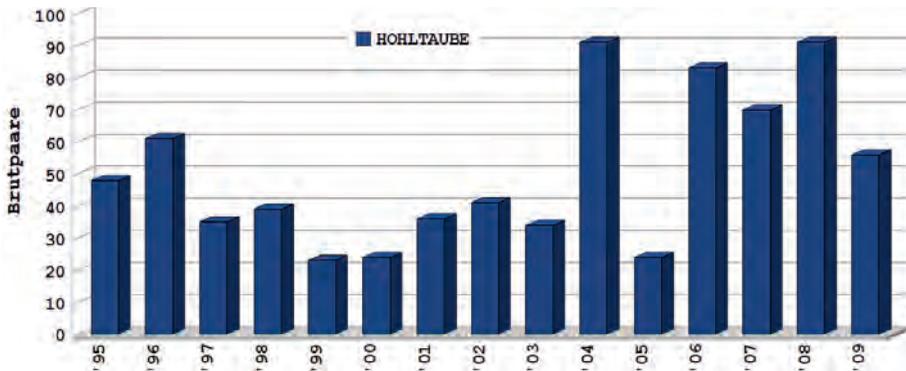
## FLUß-, KÜSTEN- UND ZWERGSEESCHWALBE

Während sich die Zahl der Flußseeschwalbe seit 2008 noch mal halbiert hat, konnten Küsten- und Zwergseeschwalbe etwas zulegen, besonders die Beruhigung der Schillbank am Flinthörn wirkte sich positiv aus. Leider gab es vermutlich trotzdem noch zu viele Störungen im Gebiet. Das würde das häufige Umsiedeln erklären. Dem Bruterfolg der Zwergseeschwalben wurde das wieder zum Verhängnis, da ein sehr später Ansiedlungsversuch am Osterhook durch eine hohe Tide zunichte gemacht wurde.



## HOHLTAUBE

Nach dem sehr guten Ergebnis aus dem Vorjahr zeigte die Hohltaube auf Langeoog 2009 einen starken Bestandsrückgang. Interessanterweise spiegelt sich diese Entwicklung auf den anderen Ostfriesischen Inseln nicht wieder.



## KUCKUCK

Der erste wurde am 6. Mai von Heiko Arends gehört. Das ist fast drei Wochen später als die sehr frühe Ankunft im Vorjahr. Es wurde ein Paar weniger als 2009 festgestellt, wieder ein durchschnittlicher Wert.

## WALDOHREULE

Die Waldohreule konnte ihren Bestand von einem auf drei Paare steigern. Eventuell gab es in den Ostdünen noch mehr Paare, die aber unentdeckt geblieben sind.

## SUMPFÖHREULE

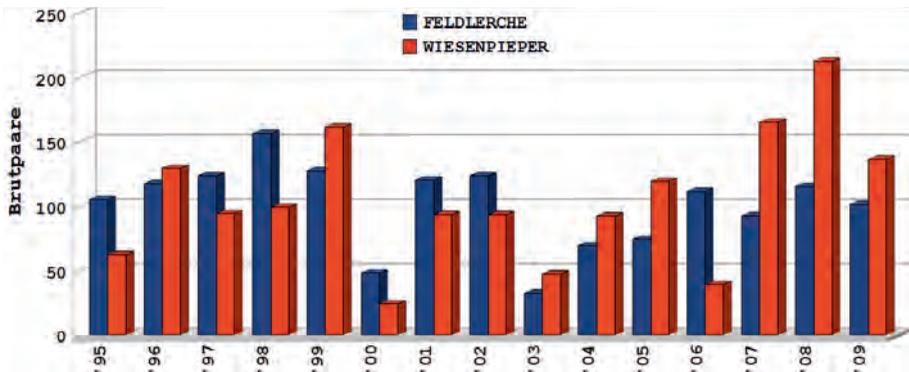
Der Bestand ist von fünf auf elf Paare gestiegen! Sicher haben auch die beiden Eulenarten von der hohen Mäusedichte angesichts fehlender Wintersturmluten profitiert.

## BUNTSPECHT

Nach 2002 und 2007 konnte mal wieder ein Brutverdacht für den Buntspecht ausgesprochen werden.

## FELDLERCHE UND WIESENPIEPER

Für die Singvögel unter den Wiesenbrütern stellte 2009 ein weniger gutes Jahr dar. Auffällig war auch, dass nur sehr wenig fütternde Altvögel beobachtet wurden – eventuell ein Hinweis auf schlechten Bruterfolg.



## WINTERGOLDHÄHNCHEN

Hat vermutlich wieder im Wald gebrütet, leider wurde keine Kategorie für einen Brutverdacht erreicht.

## KLAPPERGRASMÜCKE

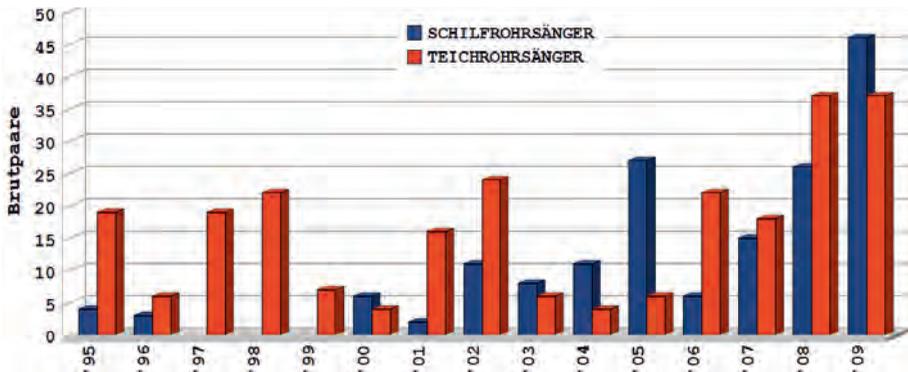
Diese Art wurde nicht miterfasst. Es gab aber auf jeden Fall außergewöhnlich viele singende Klappergrasmücken 2009. Dies wurde auch in anderen Gegenden Deutschlands festgestellt. Der Grund liegt wahrscheinlich im Winterquartier in der Sahelzone, wo es im vorigen Winter besonders viel Niederschlag gab.

## FELDSCHWIRL

Mit 26 Paaren genau doppelt so viele wie im Vorjahr!

## SCHILFROHRSÄNGER UND TEICHROHRSÄNGER

Während der Teichrohrsängerbestand gleich geblieben ist, explodierte die Zahl des Schilfrohrsängers! Mit 46 Paaren hat sich der Bestand im Vergleich zum letzten Jahr fast verdoppeln können.



## SUMPFROHRSÄNGER

Auch der Bestand des Sumpfrohrsängers ist auf 15 Paare gestiegen! Üblich waren auf Langeoog bisher zwei bis fünf Paare. Nur 2002 hatte es mit 11 Paaren einen ähnlich hohen Bestand gegeben.

## NACHTIGALL

Mit neun Brutpaaren ein fantastisches Jahr für den Meistersänger der Vogelwelt! Im Wendland macht z.B. die Gemeinde Gartow seit Jahren Werbung mit ihren vielen Nachtigallen. Man kann hoffen, dass im Zuge der Neugestaltung des abgebrannten Internats der schöne verwilderte Garten erhalten wird. So könnte der Luxus des Nachtigallengesangs mitten im Ort auch weiterhin möglich bleiben.

## BLAUKEHLCHEN

Auch das Blaukehlchen folgt dem Beispiel der anderen schilfbrütenden Singvögel

und hat mit acht Paaren einen enormen Bestandszuwachs verzeichnen können.

### **BARTMEISE**

In einem Schilfgebiet im Ostheller konnte ein Brutverdacht für ein Paar Bartmeisen festgestellt werden, das wäre eine Premiere für Langeoog.

### **BLUTHÄNFLING**

Zehn Paare weniger als im Vorjahr, aber mit 41 Paaren ein immer noch guter Bestand.

### **BIRKENZEISIG**

Auch hier gibt es einen gewaltiger Bestandszuwachs, allerdings ist der Birkenzeisig durch seine Gruppensingflüge schwer kartierbar und die Zahl ist sicher ungenau. Dieser seltene Vogel profitiert auf jeden Fall vom allgegenwärtigen Aufwuchs des Langeooger Birkenbestands.

### **ROHRAMMER**

Mit 72 Paaren hat auch die Rohrammer noch mal kräftig zulegen können.

## Gesamtliste aller auf Langeoog 2008 festgestellten Vogelarten

Die Liste folgt noch der konservativen Systematik. Unterarten (die inzwischen teilweise als eigene Art gewertet werden), sind hier noch als Unterarten geführt.

| Fortl. Nr. | Vogelart                  | Engl. Name                  | Lateinischer Name                     |
|------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|
| 1          | Sternaucher               | Red-throated Loon           | <i>Gavia stellata</i>                 |
| 2          | Prachtttaucher            | Black-throated Loon         | <i>Gavia arctica</i>                  |
| 3          | Ohrentaucher              | Horned Grebe                | <i>Podiceps auritus</i>               |
| 4          | Zwergtaucher              | Little Grebe                | <i>Tachybaptus ruficollis</i>         |
| 5          | Haubentaucher             | Great Crested Grebe         | <i>Podiceps cristatus</i>             |
| 6          | Eissturmvogel             | Northern Fulmar             | <i>Fulmarus glacialis</i>             |
| 7          | Dunkler Sturmtaucher      | Sooty Shearwater            | <i>Puffinus griseus</i>               |
| 8          | Schwarzschn. Sturmtaucher | Manx Shearwater             | <i>Puffinus puffinus</i>              |
| 9          | Wellenläufer              | Leach's Storm Petrel        | <i>Oceanodroma leucorhoa</i>          |
| 10         | Basstölpel                | Northern Gannet             | <i>Morus bassanus</i>                 |
| 11         | Kormoran                  | Great Cormorant             | <i>Phalacrocorax carbo</i>            |
| 12         | Seidenreiher              | Little Egret                | <i>Egretta garzetta</i>               |
| 13         | Silberreiher              | Great Egret                 | <i>Casmerodius albus (Ardea alba)</i> |
| 14         | Graureiher                | Grey Heron                  | <i>Ardea cinerea</i>                  |
| 15         | Purpureiher               | Purple Heron                | <i>Ardea purpurea</i>                 |
| 16         | Schwarzstorch             | Black Stork                 | <i>Ciconia nigra</i>                  |
| 17         | Löffler                   | Eurasian Spoonbill          | <i>Platalea leucorodia</i>            |
| 18         | Höckerschwan              | Mute Swan                   | <i>Cygnus olor</i>                    |
| 19         | Singschwan                | Whooper Swan                | <i>Cygnus cygnus</i>                  |
| 20         | Zwergschwan               | Tundra Swan                 | <i>Cygnus columbianus</i>             |
| 21         | Tundrasaatgans            | Tundra Bean Goose           | <i>Anser serrirostris</i>             |
| 22         | Kurzschnabelgans          | Pink-footed Goose           | <i>Anser brachyrhynchus</i>           |
| 23         | Blässgans                 | Greater White-fronted Goose | <i>Anser albifrons</i>                |
| 24         | Gaugans                   | Greylag Goose               | <i>Anser anser</i>                    |
| 25         | Nonnengans                | Barnacle Goose              | <i>Branta leucopsis</i>               |
| 26         | Ringelgans                | Brant Goose                 | <i>Branta bernicla</i>                |
| 27         | Nilgans                   | Egyptian Goose              | <i>Alopochen aegyptiacus</i>          |
| 28         | Brandgans                 | Common Shelduck             | <i>Tadorna tadorna</i>                |
| 29         | Pfeifente                 | Eurasian Wigeon             | <i>Anas penelope</i>                  |
| 30         | Schnatterente             | Gadwall                     | <i>Anas strepera</i>                  |
| 31         | Krickente                 | Eurasian Teal               | <i>Anas crecca</i>                    |
| 32         | Stockente                 | Mallard                     | <i>Anas platyrhynchos</i>             |
| 33         | Spießente                 | Northern Pintail            | <i>Anas acuta</i>                     |
| 34         | Löffelente                | Northern Shoveler           | <i>Anas clypeata</i>                  |
| 35         | Tafelente                 | Pochard                     | <i>Anas ferina</i>                    |
| 36         | Reiherente                | Tufted Duck                 | <i>Aythya fuligula</i>                |
| 37         | Bergente                  | Greater Scaup               | <i>Aythya marila</i>                  |
| 38         | Eiderente                 | Common Eider                | <i>Somateria mollissima</i>           |
| 39         | Trauerente                | Black Scoter                | <i>Melanitta nigra</i>                |
| 40         | Schellente                | Common Goldeneye            | <i>Bucephala clangula</i>             |
| 41         | Mittelsäger               | Red-breasted Merganser      | <i>Mergus serrator</i>                |
| 42         | Gänseäger                 | Common Merganser            | <i>Mergus merganser</i>               |
| 43         | Fischadler                | Osprey                      | <i>Pandion haliaetus</i>              |
| 44         | Wespenbussard             | European Honey Buzzard      | <i>Pernis apivorus</i>                |
| 45         | Rotmilan                  | Red Kite                    | <i>Milvus milvus</i>                  |
| 46         | Rohrweihe                 | Western Marsh Harrier       | <i>Circus aeruginosus</i>             |
| 47         | Kornweihe                 | Northern Harrier            | <i>Circus cyaneus</i>                 |
| 48         | Sperber                   | Eurasian Sparrowhawk        | <i>Accipiter nisus</i>                |
| 49         | Habicht                   | Northern Goshawk            | <i>Accipiter gentilis</i>             |
| 50         | Mäusebussard              | Common Buzzard              | <i>Buteo buteo</i>                    |
| 51         | Rauhfußbussard            | Rough-legged Buzzard        | <i>Buteo lagopus</i>                  |
| 52         | Turmfalke                 | Common Kestrel              | <i>Falco tinnunculus</i>              |

| Fortl. Nr. | Vogelart                     | Engl. Name               | Lateinischer Name               |
|------------|------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 53         | <b>Merlin</b>                | Merlin                   | <i>Falco columbarius</i>        |
| 54         | <b>Wanderfalke</b>           | Peregrine Falcon         | <i>Falco peregrinus</i>         |
| 55         | <b>Fasan</b>                 | Common Pheasant          | <i>Phasianus colchicus</i>      |
| 56         | <b>Wasserralle</b>           | Water Rail               | <i>Rallus aquaticus</i>         |
| 57         | <b>Kranich</b>               | Common Crane             | <i>Grus grus</i>                |
| 58         | <b>Teichhuhn</b>             | Common Moorhen           | <i>Gallinula chloropus</i>      |
| 59         | <b>Blässhuhn</b>             | Eurasian Coot            | <i>Fulica atra</i>              |
| 60         | <b>Austernfischer</b>        | Eurasian Oystercatcher   | <i>Haematopus ostralegus</i>    |
| 61         | <b>Säbelschnäbler</b>        | Pied Avocet              | <i>Recurvirostra avosetta</i>   |
| 62         | <b>Kiebitz</b>               | Northern Lapwing         | <i>Vanellus vanellus</i>        |
| 63         | <b>Goldregenpfeifer</b>      | Eurasian Golden Plover   | <i>Pluvialis apricaria</i>      |
| 64         | <b>Kiebitzregenpfeifer</b>   | Grey Plover              | <i>Pluvialis squatarola</i>     |
| 65         | <b>Sandregenpfeifer</b>      | Common Ringed Plover     | <i>Charadrius hiaticula</i>     |
| 66         | <b>Seeregenpfeifer</b>       | Snowy Plover             | <i>Charadrius alexandrinus</i>  |
| 67         | <b>Waldschnepfe</b>          | Eurasian Woodcock        | <i>Scolopax rusticola</i>       |
| 68         | <b>Zwergschnepfe</b>         | Jacksnipe                | <i>Lymnocyptes minimus</i>      |
| 69         | <b>Bekassine</b>             | Common Snipe             | <i>Gallinago gallinago</i>      |
| 70         | <b>Uferschnepfe</b>          | Black-tailed Godwit      | <i>Limosa limosa</i>            |
| 71         | <b>Pfuhlschnepfe</b>         | Bar-tailed Godwit        | <i>Limosa lapponica</i>         |
| 72         | <b>Regenbrachvogel</b>       | Whimbrel                 | <i>Numenius phaeopus</i>        |
| 73         | <b>Großer Brachvogel</b>     | Eurasian Curlew          | <i>Numenius arquata</i>         |
| 74         | <b>Dunkler Wasserläufer</b>  | Spotted Redshank         | <i>Tringa erythropus</i>        |
| 75         | <b>Rotschenkel</b>           | Common Redshank          | <i>Tringa totanus</i>           |
| 76         | <b>Grünschenkel</b>          | Common Greenshank        | <i>Tringa nebularia</i>         |
| 77         | <b>Waldwasserläufer</b>      | Green Sandpiper          | <i>Tringa ochropus</i>          |
| 78         | <b>Bruchwasserläufer</b>     | Wood Sandpiper           | <i>Tringa glareola</i>          |
| 79         | <b>Flussuferläufer</b>       | Common Sandpiper         | <i>Actitis hypoleucos</i>       |
| 80         | <b>Steinwälzer</b>           | Ruddy Turnstone          | <i>Arenaria interpres</i>       |
| 81         | <b>Knutt</b>                 | Red Knot                 | <i>Calidris canutus</i>         |
| 82         | <b>Sanderling</b>            | Sanderling               | <i>Calidris alba</i>            |
| 83         | <b>Zwergstrandläufer</b>     | Little Stint             | <i>Calidris minuta</i>          |
| 84         | <b>Sichelstrandläufer</b>    | Curlew Sandpiper         | <i>Calidris ferruginea</i>      |
| 85         | <b>Alpenstrandläufer</b>     | Dunlin                   | <i>Calidris alpina</i>          |
| 86         | <b>Kampfläufer</b>           | Ruff                     | <i>Philomachus pugnax</i>       |
| 87         | <b>Skua</b>                  | Great Skua               | <i>Stercorarius skua</i>        |
| 88         | <b>Spatelraubmöwe</b>        | Pomarine Skua            | <i>Stercorarius pomarinus</i>   |
| 89         | <b>Schmarotzerraubmöwe</b>   | Parasitic Jaeger         | <i>Stercorarius parasiticus</i> |
| 90         | <b>Sturmmöwe</b>             | Mew Gull                 | <i>Larus canus</i>              |
| 91         | <b>Mantelmöwe</b>            | Great Black-backed Gull  | <i>Larus marinus</i>            |
| 92         | <b>Silbermöwe</b>            | European Herring Gull    | <i>Larus argentatus</i>         |
| 93         | <b>Heringsmöwe</b>           | Lesser Black-backed Gull | <i>Larus fuscus intermedius</i> |
| 94         | <b>Lachmöwe</b>              | Black-headed Gull        | <i>Larus ridibundus</i>         |
| 95         | <b>Schwarzkopfmöwe</b>       | Mediterranean Gull       | <i>Larus melanocephalus</i>     |
| 96         | <b>Zwergmöwe</b>             | Little Gull              | <i>Larus minutus</i>            |
| 97         | <b>Dreizehenmöwe</b>         | Black-legged Kittiwake   | <i>Rissa tridactyla</i>         |
| 98         | <b>Brandseeschwalbe</b>      | Sandwich Tern            | <i>Sterna sandvicensis</i>      |
| 99         | <b>Flusseeschwalbe</b>       | Common Tern              | <i>Sterna hirundo</i>           |
| 100        | <b>Küstenseeschwalbe</b>     | Arctic Tern              | <i>Sterna paradisaea</i>        |
| 101        | <b>Zwergseeschwalbe</b>      | Little Tern              | <i>Sterna albifrons</i>         |
| 102        | <b>Trauerseeschwalbe</b>     | Black Tern               | <i>Chlidonias niger</i>         |
| 103        | <b>Tordalk (nur Totfund)</b> | Razorbill                | <i>Alca torda</i>               |
| 104        | <b>Trottellumme</b>          | Common Murre             | <i>Uria aalge</i>               |
| 105        | <b>Haustaube</b>             | Common Pigeon            | <i>Columba livia domestica</i>  |
| 106        | <b>Hohltaube</b>             | Stock Dove               | <i>Columba oenas</i>            |

| Fortl. Nr. | Vogelart                   | Engl. Name                 | Lateinischer Name                 |
|------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| 107        | Ringeltaube                | Common Wood Pigeon         | <i>Columba palumbus</i>           |
| 108        | Turteltaube                | Eurasian Turtle Dove       | <i>Streptopelia turtur</i>        |
| 109        | Türkentaube                | Eurasian Collared Dove     | <i>Streptopelia decaocto</i>      |
| 110        | Kuckuck                    | Common Cuckoo              | <i>Cuculus canorus</i>            |
| 111        | Schleiereule (nur Totfund) | Barn Owl                   | <i>Tyto alba</i>                  |
| 112        | Schneeeule                 | Snowy Owl                  | <i>Bubo scandiacus</i>            |
| 113        | Waldohreule                | Long-eared Owl             | <i>Asio otus</i>                  |
| 114        | Sumpfohreule               | Short-eared Owl            | <i>Asio flammeus</i>              |
| 115        | Mauersegler                | Common Swift               | <i>Apus apus</i>                  |
| 116        | Fahlsegler                 | Pallid Swift               | <i>Apus pallidus</i>              |
| 117        | Wendehals                  | Eurasian Wryneck           | <i>Jynx torquilla</i>             |
| 118        | Eisvogel                   | Common Kingfisher          | <i>Alcedo atthis</i>              |
| 119        | Buntspecht                 | Great Spotted Woodpecker   | <i>Dendrocopos major</i>          |
| 120        | Feldlerche                 | Eurasian Skylark           | <i>Alauda arvensis</i>            |
| 121        | Ohrenlerche                | Horned Lark                | <i>Eremophila alpestris</i>       |
| 122        | Uferschwalbe               | Sand Martin                | <i>Riparia riparia</i>            |
| 123        | Rauchschwalbe              | Barn Swallow               | <i>Hirundo rustica</i>            |
| 124        | Mehlschwalbe               | Common House Martin        | <i>Delichon urbica</i>            |
| 125        | Bachstelze                 | White Wagtail              | <i>Motacilla alba</i>             |
| 126        | Gebirgstelze               | Grey Wagtail               | <i>Motacilla cinerea</i>          |
| 127        | Schafstelze                | Western Yellow Wagtail     | <i>Motacilla flava</i>            |
|            | Schafstelze                | Blue-headed Wagtail        | M. f. flava                       |
|            | Nordische Schafstelze      | Grey-headed Wagtail        | M. f. thunbergi                   |
| 128        | Baumpieper                 | Tree Pipit                 | <i>Anthus trivialis</i>           |
| 129        | Wiesenpieper               | Meadow Pipit               | <i>Anthus pratensis</i>           |
| 130        | Rotkehlpieper              | Red-throated Pipit         | <i>Anthus cervinus</i>            |
| 131        | Strandpieper               | Eurasian Rock Pipit        | <i>Anthus petrosus</i>            |
| 132        | Wintergoldhähnchen         | Goldcrest                  | <i>Regulus regulus</i>            |
| 133        | Sommergoldhähnchen         | Firecrest                  | <i>Regulus ignicapillus</i>       |
| 134        | Zaunkönig                  | Winter Wren                | <i>Troglodytes troglodytes</i>    |
| 135        | Heckenbraunelle            | Hedge Accentor (Dunnock)   | <i>Prunella modularis</i>         |
| 136        | Ringdrossel                | Ring Ouzel                 | <i>Turdus torquatus</i>           |
| 137        | Amsel                      | Common Blackbird           | <i>Turdus merula</i>              |
| 138        | Wacholderdrossel           | Fieldfare                  | <i>Turdus pilaris</i>             |
| 139        | Rotdrossel                 | Redwing                    | <i>Turdus iliacus</i>             |
| 140        | Singdrossel                | Song Thrush                | <i>Turdus philomelos</i>          |
| 141        | Misteldrossel              | Mistle Thrush              | <i>Turdus viscivorus</i>          |
| 142        | Feldschwirl                | Common Grasshopper Warbler | <i>Locustella naevia</i>          |
| 143        | Schilfrohsänger            | Sedge Warbler              | <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> |
| 144        | Teichrohsänger             | Eurasian Reed Warbler      | <i>Acrocephalus scirpaceus</i>    |
| 145        | Sumpfrohsänger             | Marsh Warbler              | <i>Acrocephalus palustris</i>     |
| 146        | Gelbspötter                | Icterine Warbler           | <i>Hippolais icterina</i>         |
| 147        | Fitis                      | Willow Warbler             | <i>Phylloscopus trochilus</i>     |
| 148        | Zilpzalp                   | Common Chiffchaff          | <i>Phylloscopus collybita</i>     |
| 149        | Waldlaubsänger             | Wood Warbler               | <i>Phylloscopus sibilatrix</i>    |
| 150        | Mönchsgrasmücke            | Eurasian Blackcap          | <i>Sylvia atricapilla</i>         |
| 151        | Gartengrasmücke            | Garden Warbler             | <i>Sylvia borin</i>               |
| 152        | Dorngrasmücke              | Common Whitethroat         | <i>Sylvia communis</i>            |
| 153        | Klappergrasmücke           | Lesser Whitethroat         | <i>Sylvia curruca</i>             |
| 154        | Grauschnäpper              | Spotted Flycatcher         | <i>Muscicapa striata</i>          |
| 155        | Rotkehlchen                | European Robin             | <i>Erithacus rubecula</i>         |
| 156        | Nachtigall                 | Common Nightingale         | <i>Luscinia megarhynchos</i>      |
| 157        | Blauehlchen                | Bluethroat                 | <i>Luscinia svecica</i>           |
| 158        | Hausrotschwanz             | Black Redstart             | <i>Phoenicurus ochruros</i>       |

| Fortl. Nr.                     | Vogelart                    | Engl. Name          | Lateinischer Name               |
|--------------------------------|-----------------------------|---------------------|---------------------------------|
| 159                            | <b>Gartenrotschwanz</b>     | Common Redstart     | <i>Phoenicurus phoenicurus</i>  |
| 160                            | <b>Braunkehlchen</b>        | Whinchat            | <i>Saxicola rubetra</i>         |
| 161                            | <b>Schwarzkehlchen</b>      | Eurasian Stonechat  | <i>Saxicola rubicola</i>        |
| 162                            | <b>Steinschmätzer</b>       | Northern Wheatear   | <i>Oenanthe oenanthe</i>        |
| 163                            | <b>Bartmeise</b>            | Bearded Reedling    | <i>Panurus biarmicus</i>        |
| 164                            | <b>Schwanzmeise</b>         | Long-tailed Tit     | <i>Aegithalos caudatus</i>      |
| 165                            | <b>Kohlmeise</b>            | Great Tit           | <i>Parus major</i>              |
| 166                            | <b>Blaumeise</b>            | Eurasian Blue Tit   | <i>Cyanistes caeruleus</i>      |
| 167                            | <b>Eiſter</b>               | Eurasian Magpie     | <i>Pica pica</i>                |
| 168                            | <b>Dohle</b>                | Western Jackdaw     | <i>Corvus monedula</i>          |
| 169                            | <b>Rabenkrähe</b>           | Carrion Crow        | <i>Corvus corone</i>            |
| <b>Hybrid Raben/Nebelkrähe</b> |                             |                     |                                 |
| 170                            | <b>Star</b>                 | Common Starling     | <i>Sturnus vulgaris</i>         |
| 171                            | <b>Haussperling</b>         | House Sparrow       | <i>Passer domesticus</i>        |
| 172                            | <b>Buchfink</b>             | Common Chaffinch    | <i>Fringilla coelebs</i>        |
| 173                            | <b>Bergfink</b>             | Brambling           | <i>Fringilla montifringilla</i> |
| 174                            | <b>Fichtenkreuzschnabel</b> | Red Crossbill       | <i>Loxia curvirostra</i>        |
| 175                            | <b>Grünfink</b>             | European Greenfinch | <i>Carduelis chloris</i>        |
| 176                            | <b>Birkenzeisig</b>         | Common Redpoll      | <i>Carduelis flammea</i>        |
|                                | Taigabirkenzeisig           | Mealy Redpoll       | C. f. flammea                   |
|                                | Alpenbirkenzeisig           | Lesser Redpoll      | C. f. cabaret                   |
| 177                            | <b>Erlenzeisig</b>          | Eurasian Siskin     | <i>Carduelis spinus</i>         |
| 178                            | <b>Stieglitz</b>            | European Goldfinch  | <i>Carduelis carduelis</i>      |
| 179                            | <b>Berghänfling</b>         | Twite               | <i>Carduelis flavirostris</i>   |
| 180                            | <b>Bluthänfling</b>         | Common Linnet       | <i>Carduelis cannabina</i>      |
| 181                            | <b>Gimpel</b>               | Eurasian Bullfinch  | <i>Pyrrhula pyrrhula</i>        |
| 182                            | <b>Goldammer</b>            | Yellowhammer        | <i>Emberiza citrinella</i>      |
| 183                            | <b>Rohrhammer</b>           | Common Reed Bunting | <i>Emberiza schoeniclus</i>     |
| 184                            | <b>Spornammer</b>           | Lapland Longspur    | <i>Calcarius lapponicus</i>     |
| 185                            | <b>Schneeammer</b>          | Snow Bunting        | <i>Plectrophenax nivalis</i>    |

## Ausgewählte Gastvögel im Einzelnen

Da der Umfang unserer Arbeit es nicht hergibt, ausgedehnte Zugplanbeobachtungen durchzuführen, wurde vieles nur „nebenbei miterfasst“. Die Seebeobachtungen wurden fast alle in der Freizeit durchgeführt, wenn sich die Zeit dafür ergab, was leider selten der Fall war. So haben wir von vielen Arten nur recht unsystematische Zufallsdaten. Für eine Tagesartenliste, wie sie z.B. auf Mellum in Gebrauch ist, haben wir ein zu großes Gebiet auf Langeoog und zu viele Aufgaben zu erledigen um jeden Tag einen Überblick der Vogelzugbewegungen auf der Insel zu erhalten. Insbesondere ab September konnte zum Teil nur sehr wenig Zeit zum Beobachtung genutzt werden. Trotzdem ergibt sich ein sehr interessantes Bild im Jahresrückblick und ich halte es für lohnenswert, die Beobachtungen einzelner Arten zusammenfassend hier aufzuschreiben!

Auffallend war auf jeden Fall, dass in diesem Frühling nur sehr wenige Greifvögel durchgezogen sind, und im Herbst extrem wenig Kleinvogelzug in den Büschen zu bemerken war. Dies wurde auch in anderen Gegenden festgestellt, der finnische Ornithologe Dick Forsman sprach sogar von einem „silent autumn“ – „stummen Herbst“.

Aus Gründen des Zeitmangels kann im Text nicht auf jede beobachtete Art eingegangen werden, daher folgen nur ausgewählte Gastvögel. Alle von uns gesehenen Seltenheiten wurden der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen (und somit gegebenenfalls auch der Deutschen Seltenheitskommission) gemeldet.

### PRACHTTAUCHER

Einen Prachtaucher konnte die Birdingtours-Reisegruppe am 20. Oktober vor dem Nordstrand beobachten.

### OHRENTAUCHER

Zwei Ohrentaucher im Hafen am 31. Oktober wurden von Eckard Garve gemeldet.

### EISSTURMVOGEL

Die einzigen lebendigen wurden von Henning Kunze gesichtet, am 2. Oktober sogar 35 in 3 Stunden. Ansonsten gab es nur Totfunde im Spülsaum. Auffallend waren zehn Tote bei der Spülsaumkontrolle am 11. Januar, synchron mit vielen angespülten Eissturmvögeln an der gesamten Küste von den Niederlanden bis Dänemark. Um die Ursache herauszufinden wurden mehrere der Totfunde zur Untersuchung nach Norddeich zur Seehundaufzuchtstation geschickt. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit der Aufnahme von Plastikmüll, welcher den Magen der Vögel verstopft und sie so verhungern lässt. Viele der Eissturmvögel waren Vertreter der bei uns recht seltenen dunklen und mittleren Morphie.

### DUNKLER STURMTAUCHER

Einen dunklen Sturmtaucher konnten wir am 23. September bei der Seebeobachtung sichten, gleich fünf weitere hat Henning Kunze zwischen dem 29. September und dem 2. Oktober beobachten können.

Dunkle Sturmtaucher sind Hochseevögel. Sie brüten auf der Südhalbkugel, vor allem in Neuseeland, also direkt auf der anderen Seite der Erde. Diese extremen Langstreckenzieher überwintern während unserem Sommer auf dem Nordatlantik und können auf dem Rückweg mit Glück bei uns an der Nordseeküste beobachtet werden.

### SCHWARZSCHNABELSTURMTAUCHER

Am selben Tag ließ sich auch ein Schwarzschnabelsturmtaucher sehen. Dieser Hochseevogel ist ein nicht so weitgereister Gast, welcher häufig auf den Felsen der britischen Inseln brütet, in der deutschen Bucht aber selten auftaucht.

### WELLENLÄUFER

Einer wurde von Henning Kunze für den 2. Oktober gemeldet.

### BASSTÖLPEL

Bei Seebeobachtung regelmäßig zu sehen. Am 23. September flogen während einer Stunde acht Individuen vorbei. Ein geschwächter Basstölpel wurde am 5. Oktober am Badestrand geborgen und konnte nach kurze Pflege in der Seehundstation Norddeich wieder ausgewildert werden.

### SEIDENREIHER

Ein Seidenreiher versteckte sich am 21. August hinter der Hafemole zwischen Lachmöwen.



SEIDENREIHER

FOTO: MARTIN JUNG

### SILBERREIHER

Zwei wurden am Ostende von der Birdingtours-Reisegruppe am 18. Oktober entdeckt.

### PURPURREIHER

Einen Purpurreiher konnte Barbara Goldmann am 16. Mai am Osterhook beobachten.

### LÖFFLER

Wie letztes Jahr kam der erste Löffler am 2. März an. Nach der Brutzeit konnten bis zu 95 Rastvögel (24. Juli) im ehemaligen Sommerpolder gezählt werden, das sind 34 mehr als letztes Jahr. Die Fläche erhält somit als Rastgebiet für Löffler internationale Bedeutung. Noch am 4. September rasteten 58 Löffler in dem Gebiet.

## NONNENGANS

Im Gegensatz zum Vorjahr rasteten deutlich mehr auf Langeoog. In der Gegend des Schloppsees hielten sich zwischen Mitte Februar und Ende April bis zu 95 Nonnengänse auf. Im Frühling wurde sehr starker Nonnenganszug am 26. März beobachtet, im Herbst zogen besonders viele am 10. Oktober über die Insel.

## SAATGANS

Zwei Tundrasaatgänse rasteten auf den Binnenweiden am 11. Januar. Am 16. Dezember waren wieder zwei an der gleichen Stelle – vielleicht dieselben? Ansonsten gab es fast nur überfliegende Durchzügler.

## KURZSCHNABELGANS

Starker Zug wurde am ersten und zweiten Oktober registriert.

## SPIEBENTE

Am 22. November rasteten im Westheller 669 Spiebsenten, womit dieses Rastgebiet für die Art eine internationale Bedeutung erlangt.

## TAFELENT

Zwei Paare schwammen Anfang März auf dem Schloppsee, eine Ende Oktober.

## BERGENTE

Am 31. Oktober wurden viele Durchzügler am Nordstrand von Eckhard Garve gemeldet.

## TRAUERENTE

Bei fast jeder (der wenigen) Seebeobachtungen wurden vorbeifliegende Trauerenten gesichtet. Am 23. September rasteten etwa 80 vor dem Nordstrand im Wasser auf Höhe des Übergangs von Gerk sin Spoor, am 2. Oktober etwas weniger, aber 180 zogen während einer halben Stunde Richtung Westen. Für den 29. September meldete Henning Kunze 410 Durchzügler in zweieinhalb Stunden.

## GÄNSESÄGER

Zwei am 10. April überfliegend, 7 landeten am 19. August auf den Wasserflächen östlich des Schloppsees.



FOTO: HANNES CHRISTIANSEN

## MITTELSÄGER

Das ganze Jahr fiel kein einziger Mittelsäger auf, bis ab Ende September regelmäßig welche bei Seebeobachtung gesehen werden konnten, teilweise auch direkt vor dem Strand schwimmend.

## FISCHADLER

Nur ein einziger Durchzügler konnte am 25. April beobachtet werden.

## WESPENBUSSARD

Auch nur ein einziger fiel am 18. Mai auf.

## ROTMILAN

Ein Überflieger am 9. April, beobachtet von Anne Rauhut, und zwei weitere Durchzügler wurden Anfang April von Mitarbeitern der Osningschule gemeldet.

## RAUFUßBUSSARD

Wieder nur wenige Sichtungen, wohl auch wegen der geringen Beobachtungsintensität im Herbst: 2. März, 9. April und 18. Oktober.

## TURMFALKE

Ein beringter toter Turmfalke wurde am 18. Oktober bei uns abgegeben.

Die Rückmeldung ergab, dass der Falke in Himpenserdyk bei Leeuwarden in den Niederlanden als Nestling im selben Jahr beringt wurde.

## MERLIN

Nur zwei Sichtungen, am 24. Januar und am 18. Oktober

## WANDERFALKE

Bis auf die Zeit zwischen Anfang Juni und Anfang September hielten sich ständig ein bis drei Vögel auf der Insel auf. Besonders oft zu beobachten waren sie an der Ostspitze, hinter der Meierei, beim Deichschart und am Flinthörn.

## WASSERRALLE

Wieder erstaunlich viele Rastvögel: Den ganzen Winter konnte man das melodische Quietschen vernehmen, verteilt über die ganze Insel an insgesamt 18 Stellen. Interessanterweise waren wieder Habitaten dabei, in denen man keine Wasserrallen vermuten würde, z.B. Randdünen und trockenes Sanddornestrüpp!

## BLÄßHUHN

Versammlungen von bis zu 55 Bläßhühnern konnten in den ersten drei Monaten am Schloppsee gesehen werden.

## KRANICH

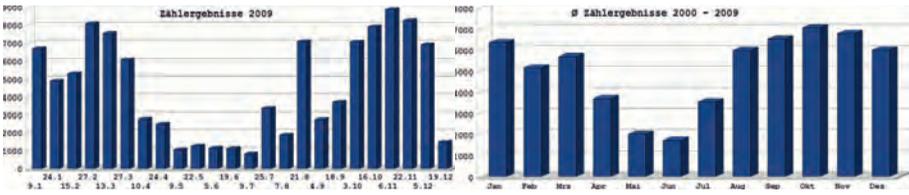
Einen überfliegenden Kranich konnte Martin Jung am 1. Mai fotografieren.

## AUSTERNFISCHER

Die Austernfischer konnten uns wie in jedem Jahr besonders im Spätsommer in großer Zahl begeistern. Bis auf einen "interessanten" Ausreißer im August spiegeln diese Zahlen die langjährigen Phänologie-Ergebnisse gut wider.



FOTO: JAN WEINBECKER

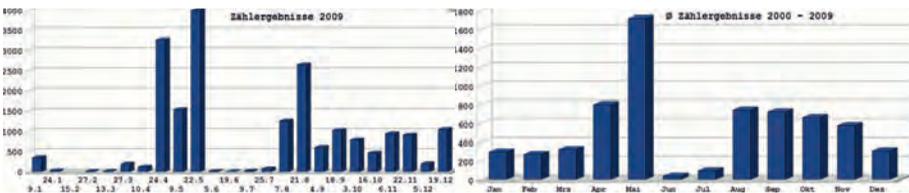


## GOLDREGENPFEIFER

Regelmäßig Rasttrupps auf den Binnenweiden außer im Sommer. Die größte Versammlung mit 663 Vögeln Mitte März machte allerdings fast nur ein Drittel des Rastbestandes des Vorjahres aus.

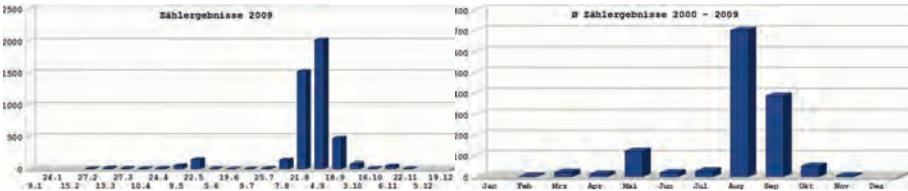
## KIEBITZREGENPFEIFER

Verschiedene Gebiete auf Langeoog haben eine internationale Bedeutung als Rastplatz für Kiebitzregenpfeifer.



## SANDREGENPFEIFER

Ein riesiger Sandregenpfeifertrupp mit 980 Vögeln rastete am 22. August auf dem Oststrand.



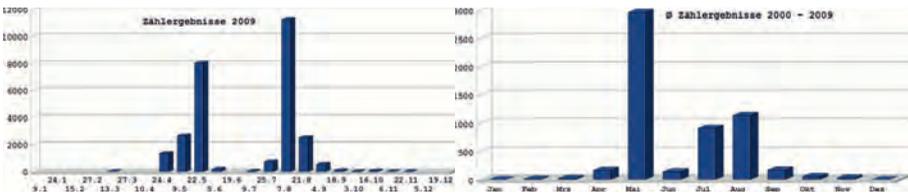
## SEEREGENPFEIFER

2009 ist erstmals kein einziger Seeregenpfeifer mehr beobachtet worden!!!

## PFUHLSCHNEPFE



FOTO: MARTIN JUNG



## REGENBRACHVOGEL

2009 konnten auffällig viele Regenbrachvögel registriert werden. Im Frühling kamen die ersten sechs am 20. April. Am 8. August rasteten mindestens 81 Regenbrachvögel im Westheller.

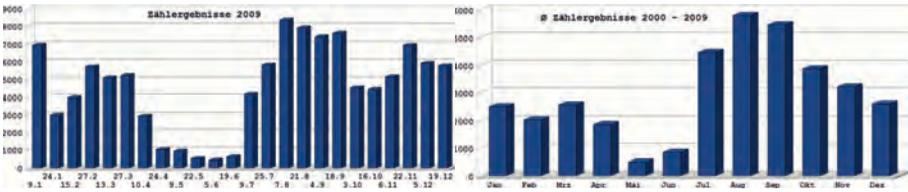
Ende Juli und Anfang August haben sich Trupps von bis zu 44 (25. Juli) Regenbrachvögeln in den Dünen beim Pyrolatal über die Krähenbeeren hergemacht.



FOTO: EDGAR SCHONART (SPIEKEROOG)

## GROßER BRACHVOGEL

Auch die Masse der rastenden Großen Brachvögel auf Langeoog erfüllt die Kriterien der internationalen Bedeutung.



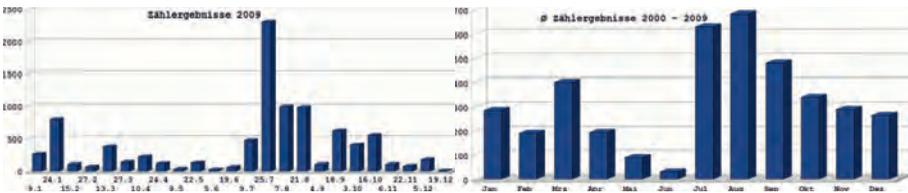
## ZWERGSCHNEPFE

Eine Beobachtung von Detlef Wucherpennig am großen Schlopp.

## DUNKLER WASSERLÄUFER

Sechs Beobachtungen, genau wie letztes Jahr, allerdings über eine längere Zeitspanne zwischen dem 24. April und dem 18. Oktober.

## ROTSCHENKEL



## GRÜNSCHENKEL

Der erste kam am 24. April. Langeoogs Ostheller ist ein sehr guter Rastplatz für Grünschenkel: Der höchste Rastbestand waren 793 am 13. Juli.

## WALDWASSERLÄUFER

Der erste Waldwasserläufer kam am 3. April. Einzelne zogen dann bis Mitte Mai durch und wieder zwischen dem 10. Juni und Ende August.

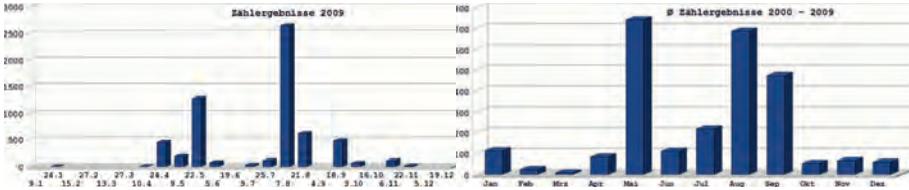
## BRUCHWASSERLÄUFER

2009 noch weniger Sichtungen als im Vorjahr: Am 6. Mai, am 8. Mai und am 13. Mai.

## FLUSSUFERLÄUFER

Am 25. April kam der erste Flussuferläufer. In geringer Zahl war er auf dem Frühjahrs und Herbstzug regelmäßig anwesend. Am 21. August wurden mit insgesamt 20 Individuen die meisten gezählt.

## KNUTT



## SANDERLING



FOTO: JAN WEINBECKER

Vor allem in den Wintermonaten häufig an den Stränden. Die größte Anzahl wurde am 10./11. Januar mit 260 Sanderlingen gezählt.

## ZWERGSTRANDLÄUFER

Insgesamt 5 Sichtungen zwischen dem 16. Mai und dem 31. Juli.

## SICHELSTRANDLÄUFER

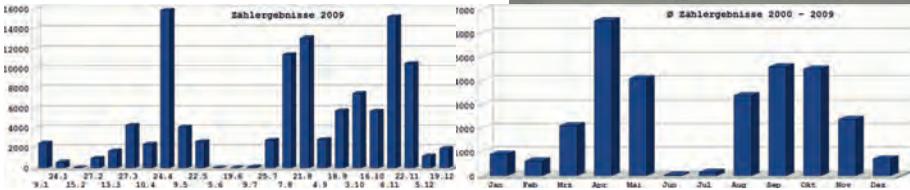
Am 10., 20., 21. und 22. Juli sowie am 18. September konnten jeweils zwei beobachtet werden.

## ALPENSTRANDLÄUFER

Einer unserer häufigsten Rastvögel. Die spektakulären Schwärme besonders im September können nicht nur Ornithologen schwer beeindruckten!



FOTO: JAN WEINBECKER



## KAMPFLÄUFER

Ein Weibchen auf der WWZ am 24. April. Am 16. Mai konnte Barbara Goldmann eine Gruppe von sechs rastenden Männchen im Prachtkleid vorm Seedeich beobachten, außerdem gab es einen überfliegenden Durchzügler am 13. August.

## SKUA

Eine Skua wurde am 4. Oktober vom starken NW-Wind über den Oststrand Richtung Spiekeroog gepustet. Am 11. Oktober beobachtete Kai Pagenkopf eine Skua von der Fähre aus und eine weitere konnte am 17. Oktober gesichtet werden.

## SPATELRAUBMÖWE

Beim Seawatchen am 16. Oktober entdeckte Thomas Grisohn-Pflieger (Birdingtours) eine vorm Nordweststrand.

## SCHMAROTZERRAUBMÖWE

Die erste konnten wir schon am 10. Juli am Flinthörn rastend beobachten. Es folgten insgesamt 8 weitere Sichtungen im September und Oktober.

## ZWERGMÖWE

Henning Kunze meldet vier Durchzügler beim Seawatchen am 29. September und 2. Oktober. Weitere fünf konnten wir zum Teil zusammen mit Birdingtours am 15. und 16. Oktober sehen.

## DREIZEHENMÖWE

Außer einigen Totfunden wurden auch lebendige gesehen. Innerhalb von drei Stunden Seebeobachtung am 2. Oktober sah Henning Kunze 47 Jungvögel westziehend. Eine rastende im Hafen wurde von Birdingtours am 19. Oktober entdeckt.

## TRAUERSEESCHWALBE

Im Spätsommer viele Durchzügler, teilweise auch rastend am Flinthörn. Am 3. August 16 durchziehende Trauerseeschwalben innerhalb von 20 Minuten vor der Insel Südseite.

## BRANDSEESCHWALBE

Die erste ließ sich am 1. April hören, am 5. April gab es schon massenhaften Zug gen Westen. Während des Frühlings und Sommers konnte man wieder regelmäßig viele dieser wunderschönen Vögel sehen, die von der Baltrumer Kolonie bei uns auf ihren Ausflügen vorbeikamen. Die letzte ließ sich am 15. Oktober blicken.

## TROTTELLUMME

Eine vermutlich kranke Trottellumme rastete am 30. September am Strand, eine weitere wurde am 15. Oktober vorbeifliegend vorm Nordstrand entdeckt.

## MAURSEGLER

Der erste Mauersegler überflog am 9. Mai die Insel, ab dem 13. Mai kamen richtig viele. Der letzte wurde am 21. August registriert.

## FAHLSEGLER

Ein südlicher Irrgast auf Langeoog: Eckard Garve (NLWKN Braunschweig) und Burkhard und Detlef Schäfer konnten den Fahlsegler für eine halbe Stunde vor dem Westrand beobachten und fotografieren. Eventuell war es derselbe, der Tags zuvor auf Helgoland gesichtet wurde.



FOTOS: 2X DETLEF SCHÄFER, 1X ECKARD GARVE (RECHTS)

## WENDEHALS

Zwei dieser seltenen Vögel haben die Zivis am 1. Mai auf dem NLWKN – Betriebshof entdeckt.

## SCHNEE-EULE

Am 11. April bekamen wir die größte ornithologische Sensation des Jahres, vielleicht des Jahrzehnts auf Langeoog zu sehen: Eine Schnee-Eule! Der Ausnahmegast aus der Arktis saß auf den Binnenweiden, flog einmal kurz auf, drehte eine Runde über den Golfplatz und setzte sich dann wieder für mehrere Stunden. Am nächsten Tag war das (vermutlich immature) Männchen verschwunden.

Eventuell steht das Erscheinen des Vogels in Zusammenhang mit weiteren Schnee-Eulensichtungen in anderen Teilen Europas. So hielt sich ein Weibchen länger auf Texel auf und es gab Beobachtungen in Belgien und Großbritannien. Auch auf Minsener Oog wurde eine weibliche Schnee-Eule beobachtet.

Die nächste Schnee-Eulenpopulation lebt in Norwegen. Es gibt aber die Theorie, dass der Einflug in Europa mit dem vorangegangenen Boom der Lemmingpopulation in der kanadischen Arktis zusammenhängt. Die Lemminge hatten für einen überdurchschnittlichen Bruterfolg bei den Kanadischen Schnee-Eulen gesorgt, woraufhin eine starke Wanderbewegung der revierlosen Jungeulen eingesetzt hat. Diese wurden ungewöhnlicherweise bis in den Süden der USA gesichtet. Es ist möglich, dass auch die Beobachtungen in Europa damit zu tun haben, da die Eulen über Grönland den Atlantik überqueren können - vermutlich auch mit Zwischenlandungen auf Schiffen.



FOTOS: MARTIN JUNG

### SCHLEIEREULE

Eine tote Schleiereule fand Els Sanders zu Weihnachten bei sich im Garten. Der Vogel trug einen Ring aus Dänemark. Die Rückmeldung ergab, dass der Vogel im selben Jahr als Nestling in Ringkøbing (Entfernung: 257 km) beringt wurde. Vermutlich war der Schnee schuld an der kurzen Lebensspanne des Vogels. Diese Art ist nicht sehr winterfest, da Mäuse Gänge unterm Schnee bauen und dann schwer zu fangen sind.

### OHRENLERCHE

Dieses Jahr haben wieder mehr Ohrenlerchen auf Langeoog gerastet. Bis zu 32 am Osterhook Anfang Dezember

### UFERSCHWALBE

Im Gegensatz zum letzten Jahr konnten kaum durchziehende Uferschwalben beobachtet werden.

### RAUCHSCHWALBE

Am 10. April flog die erste Richtung Osten, einen Tag später als im Vorjahr. Besonders viele zogen am 13. Mai durch. Die letzten wurden am 18. Oktober gesehen, nachdem die Langeooger Schwalben die Insel schon am 7. Oktober komplett verlassen hatten.

### SCHAFSTELZE

Die erste überfliegende Schafstelze wurde am 9. April registriert, 11 Tage eher als im Vorjahr.

Dieses Jahr konnten deutlich mehr Schafstelzen der Unterart *Thunbergi* beobachtet werden, welche nach der neuen Liste von Barthel und Helbig schon als eigene Art anerkannt wird. Am 9. Mai rasteten gleich 16 davon vor der Jugendherberge.

### BERGSTELZE

Einzelne Durchzügler im Herbst zwischen dem 3. Oktober und dem 16. Oktober

### BAUMPIEPER

Häufiger Durchzügler im Frühling und Herbst, besonders viele am 23. April.

### WIESENPIEPER

Wenige Überwinterer, aber massenhafter Durchzug, besonders stark am 19. April und am 24. und 25. April.

## ROTKEHLPIEPER

Gleich zwei Rotkehlpieper am 18. September!

## STRANDPIEPER

Bei weitem der häufigste Pieper im Winter. Ab Oktober waren manchmal sicher hunderte Überwinterer zugegen, genaue Zahlen kriegt man bei diesem Vogel auf Langeoog jedoch schwerlich.

## WINTERGOLDHÄHNCHEN

Häufiger Rastvogel auf Langeoog, teilweise starker Durchzug, allerdings wurden wesentlich weniger gesehen als im Vorjahr.

## SOMMERGOLDHÄHNCHEN

Seltsamerweise war eins am 28. Dezember bei uns im Garten unterwegs. Normalerweise sollte es zu der Jahreszeit im Mittelmeerraum überwintern, wobei laut Kompendium der Vögel Mitteleuropas (Bauer et al. 2005) bei dieser Art „Nachzügler“ bis Ende Dezember vorkommen können.



FOTO: JAN WEINBECKER

## RINGDROSSEL

Mehr Beobachtungen als im Vorjahr: Die ersten zwei am 10. April, am nächsten Tag 4, dann wieder zwei am 16. April.

## MISTELDROSSEL

Drei am 2. März, dann wieder am 27. März.

## WALDLAUBSÄNGER

Zwei Mal singend, einer am 13. Mai im westlichen Wald und der andere zum späten Zeitpunkt am 3. Juli in einem Dünenwäldchen vor der Meierei.

## FITIS

Der erste machte relativ früh am 6. April mit Gesang auf sich aufmerksam. Besonders im Herbst auffallend wenig durchziehende Fitise.

### TRAUERSCHNÄPPER

Waren es letztes Jahr noch vier Sichtungen, so konnten wir dieses Jahr nicht einen einzigen Trauerschnäpper beobachten. Da auch an anderen Orten auffällig wenige registriert wurden, könnte es mit dem allgemeinen Rückgang dieser empfindlich auf Klimawandel reagierenden Art zusammenhängen.

### GARTENROTSCHWANZ

Der erste wurde am 7. April gesehen, viele am 23. April.

### STEINSCHMÄTZER

Relativ häufiger Rastvogel, Erstankunft: 1. April.

### HYBRID RABEN-/NEBELKRÄHE

Am 15. Juli konnten wir ein Mischling aus Raben- und Nebelkrähe beobachten, eventuell Besuch von Spiekerog, wo solche Vögel häufiger sind.

### STAR

Beeindruckende Starenschwärme mit über 5000 Vögeln konnten im September überm Dorf bestaunt werden.



FOTO: JAN WEINBECKER

### BERGFINK

Ein Bergfink, der richtig gesungen hat und nicht nur gerufen am 18. Mai in den Ostdünen. Leider wollte er sich dort wohl doch nicht als Brutvogel niederlassen. Ansonsten wie üblich vereinzelt als Durchzügler und Wintergast auf der Insel.

### FICHTENKREUZSCHNABEL

Ein Trupp im Wald am 14. April, sonst nur sehr vereinzelt Durchzügler ausschließlich im Frühling. Vermutlich werden sie im weitläufigen Langeooger Wald oft nicht entdeckt.

## DOMPFAFF

Ein Trupp im Wald am 7. März, eine Gruppe von mindestens 4 Vögeln, die sich Mitte Mai für einige Tage im Wald aufhielt, außerdem mehrfach Gruppen von bis zu vier Vögeln Mitte September.

## GOLDAMMER

Eine am 18. Januar, 7 am 24. Januar und eine wurde am 7. April von Anne Rauhut gemeldet.

## SPORNAMMER

Eine zeigte sich kurz am Südstrand beim Osterhook am 2. Oktober.

## SCHNEEAMMER

Im Winter Trupps mit bis zu 176 Individuen am Strand

## Auflösung Vogelschwarm:



6589 VÖGEL.

## Spülsaumkontrollen und Totfunde

Jede Woche kontrollieren wir die Strände nach angeschwemmten toten Vögeln, Säugetieren und eventuellen Verschmutzungen von Öl oder anderen Gefahrgütern. 2009 haben wir 6 volle Gefahrgutbehälter gefunden. Diese werden jeweils sofort dem Ordnungsamt gemeldet, um eine fachgerechte Entsorgung zu veranlassen.

Angespülte tote Vögel werden nach Art bestimmt und soweit möglich die Todesursache, das Alter und das Geschlecht festgestellt. Auf diese Weise kann eine erhöhte Sterblichkeit von Vogelarten frühzeitig bemerkt werden. Einzelfunde außerhalb der regelmäßigen Spülsaumkontrollen werden gesondert aufgelistet. Im Jahr 2009 haben wir insgesamt 586 tote Vögel gefunden und vergraben.

Außerdem wurden 31 Seehunde, eine Kegelrobbe und 14 Schweinswale gefunden. Funde von Säugetieren werden jeweils dem örtlichen Seehundsbeauftragten, bzw. der Seehundaufzuchtstation, sowie der Nationalparkverwaltung gemeldet. Der spektakulärste Fund war ein seltsam geformter riesiger Schädel (96cm x 66cm) mit einem ca. 3m langen Fleischberg daneben, auf dem 27 Mantelmöwen ein Gelage feierten. Der von uns am 9. Juli entdeckte Wal war schon einige Tage vorher von Mitarbeitern der Meierei fotografiert worden. Der Kadaver wurde vom Meeressäugerspezialisten Peter Lienau (Seehundaufzuchtstation Norddeich) als junger Zwergwal bestimmt.



FOTO UND ZEICHNUNG: JAN WEINBECKER

## Wetter 2009 in Kürze

Um die avifaunistischen Geschehnisse auf der Insel zu beurteilen, kann es interessant sein, die Zählergebnisse mit dem Wetter in Verbindung zu bringen. Hier eine kurze Zusammenfassung des Wetterverlaufs auf Langeoog im Jahr 2009:

Nach einem wieder sehr milden Winter mit wenig Frost und keinen Sturmfluten folgte ein fast ebenso trockener Frühling wie im Vorjahr. Die niederschlagsarme Zeit bescherte sehr gute Bedingungen für die Jungenaufzucht vieler Vögel, sowie für unsere Kartierung. Als es ab Anfang Juli wieder mehr Niederschlag gab, waren die meisten jungen Vögel aus der empfindlichsten Phase heraus.

Ein starkes Hochwasser am 7. Juli hat leider, ähnlich wie voriges Jahr, den Bruterfolg der meisten Seeschwalben zunichte gemacht. Auf einen wechselhaften, sehr warmen Sommer folgte ein ruhiger Herbst mit nur einer leichten Sturmflut am 4. Oktober. Mitte Dezember setzte starker Schneefall ein. Der schneereiche lange Winter überdauerte noch die Schreibarbeiten an diesem Bericht.

# Danksagung!

Viele Menschen haben im Jahr 2008 unsere Arbeit auf vielfältigste Weise unterstützt. Daher die ungewöhnlich lange Danksagung. Gerade wegen des Personal Mangels in unserem Bereich wäre ohne diese Hilfe einiges gar nicht Möglich gewesen. Ganz kräftig bedanken möchte ich mich bei:

- Als erstes bei meiner Frau Birte für unermüdliches ehrenamtliches Engagement bei Vogelzählungen/-kartierungen, logistische Unterstützung und Computerhilfe.
- Martin Schulze-Dieckhoff, Matten Reuter (NLWKN) und Jürn Bunje (Nationalparkverwaltung) für die enorme Unterstützung in allen erdenklichen Bereichen unserer Arbeit und die jeder Zeit sehr gute und immer freundliche Zusammenarbeit.
- Den Kollegen auf dem Betriebshof und dem Betriebshofleiter Bernd Galts für die tatkräftige Unterstützung vor allem im technischen Bereich, viele gute Ideen und Anregungen und den Einsatz für Umweltbildungs- und Naturschutzbelange.
- Dem Team im Rathaus, besonders Bürgermeister Hans Janssen, Gemeindedirektor Peter Wettstein, Antje Bünting, Uwe Garrels und Susanne Wittenberg für eine hervorragende Zusammenarbeit, viele gute Ideen und Tipps.
- Der Schifffahrt Langeoog für den Transport von verletzten Vögeln ans Festland.
- Der Jägerschaft Langeoog für die freundliche Zusammenarbeit und die Tipps zur Brutvogelkartierung
- Der Inselschule für eine engagierte Zusammenarbeit.
- Dem Lions-Club für das Sponsern von Umweltbildungsmaterialien.
- Den Vogelzivilis Martin Jung, Jan Volkmann, Mathias Struckhoff und Hannes Christiansen für ihr gewaltiges Engagement, welches besonders zur Brutzeit weit über das Nötige eines Zivildienstes hinausging.
- Der Praktikantin Mathilde Wendling für die große Unterstützung. im August.
- Klaus Kremer, Thilo Köpsel und Alice Düwel von „de Utkieker“ und „Langeoog News“ für die feinen Artikel!
- Edgar Schonart für das Aushelfen mit Top-Vogelfotos und den hochinteressanten Austausch über das Vogelzuggeschehen auf der Nachbarinsel.
- Bernd Lamm für 1A-Vogelfotos!
- Wolf & Brigitte Großmann und Gisela & Henry Weinbecker für die gewaltige Hilfe bei Kinderbetreuung und Haushalt, Fahrdienste und Unterstützung jeglicher Art!
- Anne und Jonathan Rauhut für den Einsatz bei der Brutvogelkartierung und der Kinderbetreuung!
- Markus Frenzel für die ehrenamtliche Arbeit am Tag der Arbeit!
- Eckhard Garve, Barbara Goldmann, Henning Kunze und Detlef Wucherpfennig für ihre Beobachtungsdaten.
- Thea Galts für den ganzen Tee!

Hoffentlich habe ich niemanden vergessen, wenn doch möge man mir verzeihen.

**Vogel des Monats: Kiebitz**

Bunte Akrobaten der Lüfte: die Kiebitze  
Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbocker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkrieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:



Charakterkopf der schwarz-weiße Kiebitz (Vanellus vanellus) ist gut am abstarren den Federschopf zu erkennen. Hier hat Mutter Kiebitz ein wachsameres Auge auf den Nachwuchs.

Wenn man im März und April über die Langeooger Weiden guckt, kann man sie nicht übersehen: Kiebitze machen wilde Balzflüge, steigen auf, lassen sich zur Seite abkippen, vollführen wilde Sturzflüge und sogar Loops! Dabei rufen sie leidschaftlich ihr „Kiiikewiet“. Kiebitze gehören zu den ersten Vögeln im Jahr, die von Frühlingsgefühlen überfallen werden – was sie mit ihrer Flugakrobatik gekonnt zum Ausdruck bringen.

Zurück auf der Erde, fallen die gedungenen Bodenbrüter auch dem Laien durch ihren markanten Federschopf am Hinterkopf auf. In alten Zeiten, als es noch viel mehr Kiebitze gab (und für Menschen viel weniger zu essen), da haben die Leute sich massenhaft Eier aus den Nestern geholt. Im 19. Jahrhundert schickten enthusiastische Bismarck-Fans aus Jever dem Reichskanzler sogar jedes Jahr zu dessen Geburtstag am 1. April beachtliche 101 Kiebitzeier. Hatten die Vögel witterungsbedingt noch nicht gelegt, wurde ein Brief verfasst: „Die Kiewit kunn för Koll (Kälte) ne legen, dat mo wi to uns Entschuldigung seggen.“ Mit der Intensivierung der Landwirtschaft sind die Kiebitzbestände inzwischen extrem zusammengebrochen. Durch Pestizideinsatz, Entwässerung, das sehr ruhige und häufige Mähen und eine starke Zunahme von Füchsen haben die Weidenbrüter heutzutage kaum noch eine Chance. Wenn man am Festland größere Kiebitzversammlungen sieht, dann sind das fast immer nur Durchzügler.

Auf Langeoog werden die Weiden hingegen sehr verwortungsvoll bewirtschaftet. Und Füchse gibt es hier auch nicht. Deshalb haben wir das Glück, noch richtig viele Kiebitzbrutpaare als Mitbewohner auf der Insel beobachten zu können. Ihre große Dichte bringt den Brutpaaren bei uns einen entscheidenden Vorteil: Wenn Prädatoren wie Greifvögel, Krähen oder Katzen sich ein Frühlingskiebitz holen wollen, greifen die Kiebitzelterner mutig an. Einzelne brütende Kiebitze haben oft wenig Erfolg – ein aufgebracht er Schwarm hingegen schlägt fast jeden in die Flucht.

So bekamen die Kiebitze voriges Jahr auf Langeoog reichlich Nachwuchs: es gab die Möglichkeit, viele Küken sogar direkt von der Straße aus zu beobachten (bitte nie das Brutgebiet betreten!). Für 2009 kann man diesen attraktiven Vögeln wieder einen 1a-Bruterfolg wünschen – sowie viel Spaß bei der Kunststilleren!

**Steckbrief Kiebitz:**

Spannweite: ca. 70 cm  
Größe: ca. 30 cm  
Alter: ältester Ringflug 25 Jahre  
Gewicht: bis 330 g

Aussehen: gedrungene Gestalt, spitzer Schnabel, auffälliger Federschopf, Federkleid von weitem Schwarz-weiß, von nahem schillert das Schwarz fantastisch grün und lila. Die Unterschwanzdeckfedern sind leuchtend orange – so wirkt ein Kiebitz durchs Fernrohr fast wie ein Tropenvogel...  
Nahrung: Regenwürmer, Raupen, Käfer und dergleichen. Manchmal auch Samen.  
Verbreitung: Ostwärts bis Japan, Unsere Kiebitze überwintern unglücklicherweise in Frankreich, wo sie immer noch geschossen und gegessen werden, obwohl sie europaweit geschützt sind.

**Eine Bitte zur Brutzeit!**

Für die Vögel fängt jetzt die Brutzeit an. Da auf Langeoog viele Vögel leben, die ihr Nest auf dem Boden haben, ist es nun besonders wichtig Hunde anzuleinen.  
Auch wenn ein Hund nicht jagt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brut- und Setzzeit deutschlandweit die Anleimpflicht. Bei uns auf der Insel haben viele seltene Vogelarten, denen sonst kaum Lebensraum bleibt, ein Rückzugsgebiet gefunden. Daher ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig.  
Die Anleimpflicht gilt auf den Ostfriesischen Inseln ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rastgebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an den eigens gekennzeichneten Strandabschnitten immer ausstatten. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Hunsrückhofs Kirche. Vielen Dank für die Rücksichtnahme!



Neugierig erkundet das Kiebitzküken seine Umwelt. Die graubraunen Jungvögel sind Neutflücker, lernen aber erst später fliegen. Fotos: J.+B. Weinbocker

Vogel des Monats  
vorgestellt von  
Jan Weinbecker



**Vogel des Monats: der Knutt**

Fertig! Ohne Reisepass und Check-in. Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt.

Im Ulkeker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:

Unser Wattenmeer ist der beliebteste Zwischenrastplatz auf der ostatlantischen Vogellugroute. So kann man im Mai auf Langeoog wieder riesige Zugvogelschwärme sehen. Sie bestehen aus Vögeln, die in Afrika überwintern und in den Weiden der arktischen Tundra brüten, wo jetzt erst der Schnee taut. Der kräftigste Vertreter in diesen Vogelschwärmen ist der Knutt.



„DE ULKEKER“  
MAI

etwa ansehnliche Vogel überwintert hauptsächlich in Mauretanien, teilweise sogar in Südafrika. Das Erstaunliche: die Knutte schaffen es, von Afrika bis Langeoog in etwa zwei Tagen nonstop zu fliegen – bei etwa 80 Stundenkilometern! Wollten wir die 4.000 Kilometer weite Strecke wandern, bräuchten wir – selbst mit Doping – mindestens zwei bis drei Monate ...



Auf Futtersuche: Knutte (Calidris canutus) im nördlichen Prachtkleid, zu denen sich zwei kleine Alpenstrandläufer gesellt haben.  
Foto: Jan Weinbecker

Nach solch einem beschwerlichen Flug kommen die Vögel völlig fertig und ausgehungert bei uns an. Durch die Anstrengung haben sie unterwegs die Hälfte ihres Körpergewichtes verloren. Verständlicherweise wollen die Knutte nach dieser Extremlleistung erst einmal Urlaub machen und wirklich nichts tun als schlafen und fressen – etwa zwei bis drei Wochen lang. Im Wattenmeer leben so viele Muscheln und Kleintiere, dass es den Vögeln in dieser kurzen Zeit gelingt, ihr Gewicht wieder zu verdoppeln! Während eines zweiwöchigen Inselurlaubs würden wir Menschen es beim besten Willen nicht schaffen, so zuzunehmen, auch wenn das kulinarische Angebot auf Langeoog noch so gut ist ...

Erste Mai sind die Knutte fit genug, um in ihre arktischen Brutgebiete weiterzufliegen – wieder nonstop, teilweise über 5.000 Kilometer bis zur Taymir-Halbinsel in Sibirien. Ein Teil der Population fliegt sogar bis nach Nordkanada. Diese Vögel nehmen es allerdings nicht ganz so hart, sie legen noch einen Zwischenstopp auf Island ein. Jetzt jedoch haben es die Knutte eilig. Bis August muss der Nachwuchs ausgebrütet und stark genug sein für den Rückflug – denn dann wird es im Land der Polarfüchse und Eisbären schon wieder eiskalt. Beobachten kann man die weit gereisten Knutte zusammen mit anderen arktischen Zugvögeln am besten über Hochwasser am Sueddeich, am Osterhook und manchmal am Flinthörn. Hier bringen sie das Ei für der weiten Welt zu uns nach Langeoog.

**ACHTUNG:** Die Knutte bitte nur vom Weg aus betrachten! Wenn die Vögel zu oft aufgeschreckt werden, schaffen sie es nicht, die weiten Strecken zu fliegen! Am 14. und 24. Mai gibt es übrigens Führungen mit der Möglichkeit, das faszinierende Schauspiel per Fernrohr zu verfolgen – Einzelheiten siehe Veranstaltungskalender im „Ulkeker“.

**Steckbrief Knutt:**

Spannweite: bis 50 cm  
Größe: bis 25 cm  
Alter: ältester Ringlind 25 Jahre  
Gewicht: 110 bis 220g, je nachdem, ob vor oder nach den Fernflügen  
Aussehen: gedrungene, grüne Beine, dunkler Schnabel. Im Brutkleid (bei uns selten) schön rot; im Winterkleid unauffällig grau, Rücken kontrastreich gemustert  
Nahrung: Muscheln, Würmer, Insekten  
Verbreitung: Brutgebiete sind die Tundren der Länder rund um den Nordpol, Überwinterungsgebiet jeweils bis zu den Spitzen aller südlichen Kontinente.

**Eine Bitte zur Brutzeit!**

Auch im Mai herrscht noch Brutzeit. Da auf Langeoog viele Vögel leben, die ihr Nest auf dem Boden haben, ist es nun besonders wichtig Hunde anzuleinen. Auch wenn ein Hund nicht jagt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brut- und Setzzeit deutschlandweit die Anleinpflicht. Bei uns auf der Insel haben viele seltene Vogelarten, denen sonst kaum Lebensraum bleibt, ein Rückzugsgebiet gefunden. Daher ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig. Die Anleinpflicht gilt auf den Ostfriesischen Inseln ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rastgebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an dem eigens gekennzeichneten Strandabschnitt immer ausbilden. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Humpad/katholische Kirche. Herzlichen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

## Vogel des Monats: die Kornweihe

### Eleganter Jäger in perfektem Design

*Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:*

Man könnte es – in seinem edlen Grau mit den schwarzen Flügelspitzen – für eine Möwe halten: das Kornweihenmännchen. Dann fallen jedoch die elegante Flugweise auf, der Greifvogelschnabel und der verwegene Blick. Jetzt im Juni ist eine gute Zeit, diese schönen Vögel zu beobachten. Sie sind gar nicht scheu: Wenn man Glück hat, fliegen sie direkt vor einem lässig über den Weg oder setzen sich sogar auf einen Pfahl.



Ein perfekt designter Flieger: das elegante graue Kornweihenmännchen übernimmt die Nahrungssuche, solange das Weibchen brütet. Foto: Florian Müller

79

Von Mai bis Anfang Juni sieht man hauptsächlich Kornweihenmännchen. Die braun gemusterten Weibchen sitzen dann fast die ganze Zeit auf dem Nest und brüten. Kornweihen haben die Geschlechterrollen sehr konservativ aufgeteilt: Sie kümmert sich um das Gelege und er geht jagen. Kommt Herr Kornweihe mit der Beute nach Hause, gibt es ein interessantes Schauspiel zu sehen: Mutter Kornweihe fliegt vom Nest auf und übernimmt die mitgebrachte Mahlzeit in der Luft! So kann sie sich intensiv um das Nest kümmern, das gut versteckt am Boden in dichtem Gerümpel gebaut wurde.

Wenn im Juni die Jungen schlüpfen, gilt es bis zu fünf hungrige Schnäbel zu stopfen. Dann setzen sich die Männer ab und machen sich schon mal eine ruhige Zeit. Deswegen sieht man nun hauptsächlich Kornweihenweibchen. Sie sind unablässig auf der Jagd, um genug Mäuse und Kleinvögel für den Nachwuchs anzubringen.



Auf Beuteflug: Das Weibchen der Kornweihe (*Circus cyaneus*) hat bis zu fünf Junge zu versorgen. Foto: Wolf Großmann

Dass man auf Langeoog so gut Kornweihen beobachten kann, ist etwas ganz Besonderes. Früher waren diese auf Feuchtgebiete spezialisierten Greifvögel in ganz Deutschland häufig anzutreffen. Durch die Trockenlegung von Sümpfen und Mooren sind sie als Brutvögel überall verschwunden. Nur auf den Ostfriesischen Inseln können wir den Luxus genießen, diese seltenen schönen Vögel noch regelmäßig zu beobachten. -jw/ut-

### Steckbrief Kornweihe

Spannweite: bis 120 cm

Größe: bis 50 cm

Alter: ältester Ringfund 17 Jahre

Gewicht: bis zu 600 g

Aussehen: Männchen grau mit schwarzen Handschwingen, Weibchen und Jungtiere braungefiedert mit dunklen Streifen. Leicht zu verwechseln mit der Rohrweihe, die trägt aber immer Braun im Gefieder und deren Weibchen haben einen gelben Kopf.

Nahrung: Mäuse, Kleinvögel

Verbreitung: fast überall in Europa, aber selten. Bestand in Mitteleuropa nur noch 170 bis 260 Paare!

**"DE UTKIEKER"  
JUNI**

## Vogel des Monats: der Sandregenpfeifer

### Höflicher Vogel mit schönem Namen

Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel pfliegt und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:

Der Name Regenpfeifer klingt so schön nach Fröhlichkeit – mit einem kleinen Schuss Melancholie. Tatsächlich soll der Name von einer alten Bauernregel herrühren, wonach der Ruf des Vogels Regen ankündigt. Bei unserem Küstenwetter scheint das nicht völlig aus der Luft gegriffen – der nächste Regen kommt ja doch meistens bald ...

Mit seinem exklusiven Schwarzweißmuster am Kopf und dem gelborangen Schnabel ist der Sandregenpfeifer sicherlich einer unserer schönsten Küstenvögel. Trotzdem ist er sehr unauffällig und von seinem ganzen Wesen her von zurückhaltender Natur. Gerät man in die Nähe eines Austernfischer- oder Möwennestes, merkt man es sofort: Die Vögel fliegen laut schreiend auf und versuchen sogar, den Eindringling wegzujagen. Im Gegensatz dazu läuft der Sandregenpfeifer schon früh von seinem Nest weg und ruft leise: „Tüüüü!“ Das klingt fast wie ein höfliches: „Würden Sie bitte aus meinem Brutgebiet gehen?“

Dieser Bitte nachzukommen ist dringendes Gebot: Sandregenpfeifer brüten ihre Eier nämlich einfach im Strandsand. Am liebsten dort, wo viele Muscheln liegen. Allzu leicht kann es da passieren, dass ein Strandwanderer auf das Gelege oder ein Küken tritt, ohne die unauffälligen Vogeileiern auch nur zu be-

127



Ein ebenso schöner wie seltener Vogel ist der Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*). Nur noch zwei Paare leben derzeit auf Langeoog. Foto: Edgar Schonart

merken. Manchmal allerdings wenden Sandregenpfeifer einen interessanten Trick an: Die Eltern benehmen sich, als wären ihnen mindestens beide Flügel gebrochen. So machen sie auf sich aufmerksam, flattern scheinbar schwer verzerrt vor dem Spaziergänger her, um ihn vom Nest fortzulocken. Ihre kleinen Verwandten, die Seereggenpfeiler, sind als Brutvögel auf Langeoog seit drei Jahren ausgestorben. Leider sind auch Sandregenpfeiler auf unserer Insel in letzter Zeit extrem selten geworden. Von 22 Brutpaaren vor zehn Jahren sind 2008 noch drei und jetzt nur noch zwei Paare übrig geblieben. Damit diese in Ruhe und ungestört ihren Nachwuchs großziehen können, ist es dringend notwendig, die gesperrten Strandabschnitte am Ost- und im Finhorn nicht zu betreten!

Auf ihrem Durchzug zwischen Nordeuropa und Mittelmeer rasen Sandregenpfeiler in kleinen Gruppen bei uns am Strand. Beobachten kann man sie am besten bei Hochwasser am Finhornlempfad oder an der Finnhütte am Ostende. Im Logo der



Spätsommer Nestbau: Der Sandregenpfeifer setzt sein Gelege einfach auf den Strand. Foto: Edgar Schonart

128

Vogelbeobachtungstouren von Birte Weinbecker guckt einen ein Sandregenpfeiler an. Grund ist nicht nur der nette Name und das hübsche Gesicht des Vogels. Da er auf Langeoog ein Vertreter der Brutvögel wie auch der Zugvögel ist, symbolisiert er wie kein zweiter die selteneren Arten, die auf unsere Rücksicht und unseren Schutz angewiesen sind.

### Steckbrief Sandregenpfeifer

Spannweite: bis 57 cm  
Größe: bis 20 cm  
Alter: ältester Ringfund 16 Jahre  
Gewicht: bis zu 78 g  
Aussehen: Oberseite sandbraun, Unterseite weiß, schwarz-weiße Gesichtszeichnung und schwarzes Halsband. Kurzer gelboranger Schnabel mit dunkler Spitze; Beine etwas heller.  
Nahrung: Kleintiere aus dem Schlack  
Verbreitung: Südöstliche Brutgebiete liegen in Frankreich. Sandregenpfeiler ziehen meist nicht weiter als bis zum Mittelmeer, nur ausnahmsweise auch bis Südafrika.



Im Tarngebiet sucht das Küken vor natürlichen Feinden, nicht jedoch vor Winternstößen. Dabei gilt entsprechend maximale Strandabschließung. Foto: Edgar Schonart

## Eine Bitte zur Brutzeit!

Die Brutaison reicht bis in den Juli hinein. Da auf Langeoog viele Vögel leben, die ihr Nest auf dem Boden haben, ist es unverändert wichtig, Hunde anzuleinen. Auch wenn ein Hund nicht liegt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brut- und Setzzeit deutschlandweit die Anleimpflicht. Bei uns auf der Insel haben viele seltene Vogelarten, die sonst kaum Lebensraum bleibt, ein Rückzugsgebiet gefunden. Daher ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig.

Die Anleimpflicht gilt auf den Ostfriesischen Inseln ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rasengebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an eigenem gekennzeichneten Strandabschnitten immer ausbilden. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Hurlpad/katholische Kirche. Herzlichen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

129

## Vogel des Monats: die Brandgans

Keine ganze Gans? Die Brandgans – ein ungewöhnlicher Vogel

*Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:*

Dieser schöne, extrabunte Vogel ist ein wahrer Charaktervogel der Nordseeküste. Auf Langeoog kann man Brandgänse in allen Landschaftsformen beobachten: in den Salzwiesen, im Watt und während der Brutzeit auch in den Dünen, wo sie ihre eigentümlichen Balztänze aufführen. So schillernd der Vogel erscheint, so



Gänsi oder Ente? Auf jeden Fall ist die Brandgans (*Tadoma tadoma*) recht farbenfroh. Das Männchen erkennt man am Schnabelhöcker. Foto: Bernd Lamm

107



Ungewöhnliche Nahrungssuche im Watt: Muscheln und Würmer legt die Brandgans durch Auf-der-Stelle-trampeln frei. Foto: Birte Weinbecker

viele außergewöhnliche Eigenschaften und Extravaganzen gibt es über ihn zu berichten.

Wenn man sich eine Brandgans in Ruhe ansieht, erinnert sie von der Gestalt eher an eine Ente als an eine Gans. Tatsächlich wird sie in einigen Vogelbüchern auch als Brandente bezeichnet. Auf Platt heißt sie Bargaant – Bergente. Aber worin unterscheiden sich eigentlich Enten und Gänse? Interessanterweise fällt der offensichtliche Unterschied kaum jemals jemandem auf. Der liegt weder in der Größe noch der Halslänge oder einer Andersartigkeit der Füße begründet. Sondern in der Färbung: Bei Gänsen sind die Geschlechter gleich gefärbt, bei Enten sind die Weibchen immer tannfarbenbraun und die Männchen schön bunt. Brandgänse liegen dazwischen – verwandtschaftlich stehen sie den Enten näher, aber die Geschlechter sind trotzdem

gleich gefärbt. So kommt es, dass diese besonderen Vögel auch als „Halbgänse“ bezeichnet werden.

Bemerkenswert ist auch, dass Brandgänse im Gegensatz zu den meisten anderen Wasservögeln nicht auf dem Boden brüten. Sie bauen ihre Nester lieber in Höhlen, gut versteckt in den Dünen. Von dort führen sie ihre ungeheuer niedlichen Küken zum Wasser, wo Brandgänseltern ihren Nachwuchs manchmal in einer Art Kindergarten großziehen.



Kindergarten: Bis zu einem Dutzend Küken können einem Gelege entschlüpfen.

Foto: Johann Meyer-Deepen

Im August mausern Brandgänse ihre Schwungfedern komplett. Das heißt, die zum Fliegen benötigten abgenutzten Federn fallen aus, um durch frisch nachwachsende ersetzt zu werden. Weil die Vögel in diesem Zeitraum teilweise nicht fliegen können, suchen sie sich am liebsten abgelegene Sandbänke bei uns im Wattenmeer. Hierher kommt so leicht kein Fuchs oder Hund. Die besten Bedingungen finden die Brandgänse vor der Dithmarscher Küste und den Mündungen von Elbe und Weser. Dorthin zieht es fast die ganze Brandganspopulation der Nordsee und sogar Exemplare vom Mittelmeer – alles in allem rund 200.000 Vögel.

Auf Langeoog kann man Brandgänse am besten am Hafen sehen. Flinthörn und Ostspitze sind ebenfalls gute Beobachtungspunkte. -jw/ut-

### Steckbrief Brandgans

Spannweite: bis 133 cm

Größe: bis 67 cm

Alter: Ältester Ringfund 18 Jahre

Gewicht: bis zu 1.450 g

Aussehen: Schwarzgrünlicher Kopf, roter Schnabel und rote Beine, schwarzweiß an Flügel und Körper, grüne und rötliche Spiegelfedern, braunes Brustband.

Nahrung: Schnecken, Würmer, Muscheln, auch Algen und (seltener) Gras

Verbreitung: Nordsee-, Ostsee- und Atlantikküste, lückenhaft am Mittelmeer und ab dem Schwarzen Meer ostwärts bis China.

109

**"DE UTKIEKER"  
AUGUST**

## Vogel des Monats: der Steinwälzer

### Grube von den Rolling Stones – der Steinwälzer

Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:

Wir alle kennen den Effekt: Wenn man einen Blumentopf hochhebt, der schon lange im Garten oder auf der Terrasse stand, krabbeln lauter Tierchen darunter hervor. Steinwälzer machen sich diesen Umstand zu Nutze: Sie leben davon, dass sie Steine umdrehen und dann fressen, was darunter lebt. Dafür ist ihr Schnabel perfekt gebaut – kurz, kräftig und am First leicht aufgebogen.



Rolling Stones auf Langeoog: Der zu den Regenpfeilern gehörende Steinwälzer (*Arenaria interpres*) wendet tatsächlich Steine und anderes Strandgut, um darunter nach Essbarem zu suchen. Foto: Jan Weinbecker

121

Da es bei uns im Watt und am Strand an Steinen mangelt, drehen sie auch alles mögliche andere um: Algen, Muscheln, Müll und so weiter. Oft picken sie auch kleine Tierchen aus dem Schlick – ganz normal wie andere Watvögel, etwa die Strandlauffer, auch. International berühmt sind sie allerdings für das Steine umwenden, weshalb sie auf englisch auch „Turnstone“ heißen, auf spanisch „Vuelve piedras“, auf französisch „Tourne-pierre interprète“ – alles „Steinwälzer“. In ihrer Arbeit erweisen sie sich als sehr geschickt: Ruckartig hebeln sie mit Schnabel und Stirn selbst Steine aus, die schwerer sind als sie selbst.



Sein Gefieder tarnt den Steinwälzer perfekt: Der arktische Brutvogel ist auf seinem Nest kaum zu entdecken. Die Aufnahme entstand in Lapland. Foto: Johann Meyer-Deepen

Erfreulicherweise gehören Steinwälzer zu den Vogelarten, deren Bestand nicht bedroht ist und bei denen sogar noch Zunahmen zu verzeichnen sind. Bei uns rasten diese farbenfrohen Vögel auf dem Durchzug. Sie brüten im Norden, die nächsten in Schleswig-Holstein, ihr Brutgebiet geht aber hinauf bis in die Hocharktis. Teilweise kommen sie den weiten Weg aus Gron-

land, Kanada und Nordsibirien zu uns! Einige überwintern hier, viele wollen aber noch weiter bis Süd Europa und Nordwestafrika, manchmal sogar bis Südafrika.

Um sich für die weiten Reisen zu erholen, genießen die „Weltbürger“ gerne die Ruhe im Nationalpark auf Langeoog. Hier kann man sie im September gut beobachten, sie sind immer in kleinen Gruppen unterwegs. Oft im Spülsaum am Strand, gerne auf Steinlahnungen und Deckwerken wie etwa am Hafen. Drum noch ein Tipp für die Überfahrt: Von der Fähre aus sind Steinwälzer auch regelmäßig am Leitdamm vor Benersiel zu entdecken.



Bei der Nahrungssuche, wie hier am Flinthörn, orientiert sich der Steinwälzer (re.) auch an anderen Watvögeln wie dem Alpenstrandlauffer. Foto: Jan Weinbecker

### Steckbrief Steinwälzer

Spannweite: bis 57 cm

Größe: bis 26 cm

Alter: Ältester Ringfund 6 Jahre und 10 Monate

Gewicht: 84 bis 190 g

Aussehen: Orangefarbene kurze Beine, kräftiger dunkler Schnabel, schwarzweies Muster am Kopf. Im Prachtkleid oberseits schön rotbraun und schwarz gefleckt, im Winterkleid unauffällig graubraun.

Nahrung: Würmer, Schnecken, Muscheln, Insektenlarven, aber auch Pflanzliches.

Verbreitung: brütet an den Küsten rund um den Nordpol, überwintert von Mitteleuropa bis Südafrika. -jw/ut-

**"DE UTKIEKER"  
SEPTEMBER**

## Vogel des Monats: der Große Brachvogel

Wer hat den längsten Schnabel weit und breit?  
Der Große Brachvogel

*Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:*

Eigentlich ist der Große Brachvogel ein unscheinbar braun gefleckter Vogel. Was aber sofort auffällt, ist sein gewaltig langer, gebogener Schnabel. Kein anderer Vogel kann da mithalten: Bei der Schnabellänge im Verhältnis zur Körpergröße sind Brachvö-



Der Große Brachvogel ist ein Bodenbrüter. Sein Gelege enthält durchschnittlich drei Eier.  
Foto: Johann Meyer-Deepen

65

gel unschlagbar. Interessant ist, dass die Weibchen längere Schnäbel haben als die Männchen. Die Schnabellänge ist natürlich sehr praktisch beim Stochern im tiefen Schlack. So manchem Wattkurm wird sie zum Verhängnis...

Große Brachvögel sind dabei nicht wirklich groß, nur etwa so wie Stockenten. Ihr Name rührt wohl daher, dass sie größer sind als ihre nordischen Verwandten, die Regenbrachvögel. Außerdem deutet der Name auf die Brutplätze: Brachen, also landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen. Da dieser Lebensraum am Festland mit den Heiden, den Mooren und naturbelassenen Wiesen weitgehend zerstört ist, sind Große Brachvögel dort sehr selten geworden. Hier bei uns auf den Ostfriesischen Inseln haben diese besonderen Vögel zum Glück noch einen guten Rückzugsraum gefunden. Auf Langeoog haben wir seit Jahren einen stabilen Brutbestand von über 20 Paaren.



Fällt durch seinen langen Schnabel auf: der zur Familie der Schnepfen gehörende Große Brachvogel (*Numenius arquata*) überwintert gern auf Langeoog.  
(Illustration: Jan Weinbecker)

Zur Brutzeit kann man den schönen trillernden Gesang des Großen Brachvogels hören. Jetzt im Herbst hört man hauptsächlich das charakteristische, ansteigende Flöten. Dafür kommen wir jetzt auf Langeoog aber in den Genuss, tausende Brachvögel auf einmal beobachten zu können – der Traum jedes binnennländischen Vogelguckers! Zu verdanken haben wir das dem extrem guten Nahrungsangebot im Watt und den ruhigen, geschützten Rastmöglichkeiten. Das lockt durchziehende Brachvögel aus einem riesigen Gebiet vom Baltikum über Finnland bis Westrusland zu einem Aufenthalt in unserem Nationalpark. Viele ziehen bald weiter in Richtung Südwesteuropa, aber jedes Jahr überwintern auch mehrere tausend Große Brachvögel auf Langeoog. So hat unsere Insel als Rastplatz für diese Art eine internationale Bedeutung!

Im Oktober kann man die Brachvogelschwärme am besten zur Hochwasserzeit auf Höhe der Meierei sehen, gute Beobach-

66

tungsmöglichkeiten bieten zudem die Ostspitze und das Flinthorn. Überziehende Brachvögel fliegen gerne in der Energie sparenden V-Formation, so wie Gänse auch.

### Steckbrief Großer Brachvogel

Spannweite: bis 100 cm

Größe: bis 60 cm (davon 10 -15 cm Schnabel)

Alter: ältester Ringfund 31 Jahre

Gewicht: bis zu 1.000 g

Aussehen: Oberseite braun gemustert, Unterseite hell; dunkelgraue Beine, sehr langer, gebogener Schnabel.

Nahrung: Würmer, Muscheln, Krebse, Insekten, selten Beeren und Samen.

Verbreitung: lückiger Brutbestand von Irland bis Ostsibirien. jw/ut

**"DE UTKIEKER"  
OKTOBER**

## Vogel des Monats: die Eiderente

### Die Eiderente: Schwergewicht und Diskogänger

Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utikieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor.

Schon wenn man mit der Fähre zur Insel fährt, fallen im Watt die vielen großen Enten mit dem stromlinienförmigen Schnabel auf. Überwinternde Eiderenten sieht man hier zu dieser Jahreszeit sehr häufig, manchmal sogar im Langeooger Häfen.



Die Eiderente (*Somateria mollissima*) ist nur an der Küste zu finden. Hier im Flug (v.o.) Weibchen und Männchen.

Foto: Jan Weinbecker

141

Im Binnenland würde man sie vergeblich suchen. Diese Entenart ist ein echter Meeresvogel, der Salz durch eine Drüse am Schnabel wieder ausscheiden kann. Bis zu 25 Meter tief können Eiderenten tauchen, um an ihre Nahrung zu kommen: Muscheln. Und am liebsten Miesmuscheln. Was völlig unglaublich scheint: Sie schlucken die Muscheln im Ganzen herunter. Der so genannte „Kau-Magen“ erledigt erst das Zerkleinern. Man muss sich das Gefühl einmal vorstellen, eine Miesmuschel komplett herunterzuschlucken – alle Achtung vor dieser harten Speiseröhre!



Familienaufzug: Eiderente mit Küken. Das Jungvögel bleiben gut zwei Monate bei der Mutter, ehe sie flügge werden.

Bei den Miesmuschelfischern ist der schöne Vogel aus wirtschaftlichen Gründen gar nicht beliebt. Da die Ente unter Schutz steht und nicht geschossen werden darf, wurde vor Jahren ein interessantes Experiment an einer Miesmuschelbank bei Mellum unternommen. Mit Eiderentenwärmefuß aus einem Lautsprecher sollten die Vögel vertrieben werden. Allerdings gab es die Verwechslung: Statt Wärmefuß wurden Balzrufe abgespielt. Das war natürlich von gegenteiligen Effekt und lockte besonders viele Vögel an. Dieser Vorrat ist als „Eiderenten-Disko“ in die Nationalpark-Geschichte eingegangen.



Das dunkle Tarnkleid des Weibchens ist dicht gebügelt.

Die kommerzielle Nutzung der Miesmuschelbänke für den Eiderentenbestand aber auch nicht gut. Zudem gibt es schon jetzt Probleme mit dem Klimawandel: Durch wärme Wasseremperturen im Winter nimmt die Qualität der Muscheln ab. Hierzu kommt noch, dass Miesmuscheln durch die eingeschleppte Pazifische Auster, die sich als „Neubürger“ auf den Muschelbänken ausbreitet, schwerer verfügbar geworden sind. Wie sich die Ei-

142

derentenbestände entwickeln, werden die regelmäßigen Zählungen der nächsten Jahre ergeben. Weil die Art so weit übers Watt verfliegt, zählt man die Tiere von einem Flugzeug aus. Apropos Flug: Bis zu drei Kilogramm schwer, ist die Ente ein recht massiger Vogel. Bei dem Gewicht ist das Starten mit den verhältnismäßig kleinen Flügeln physikalisch gerade noch so möglich...

Berdämmt ist die Eiderente für ihre Daunen, sie gehören zu den weichsten und wärmsten der Welt. Die Entenmütter zupfen sich die Daunenfedern aus dem Brustgefieder und polstern damit die Nestmulden aus. Auf Island wird das kostbare Naturprodukt von speziellen Eiderbauern schon seit Jahrhunderten gesammelt. Es stammt aus den Nestern von wild lebenden Eiderenten, die dort in riesigen Kolonien brüten. Das Sammeln schadet den Vögeln nicht, im Gegenteil, die Eiderbauern schützen im Gegenzug die Kolonien vor Füchsen und Nerzen. So sieht diese Vogelart auf Island bereits seit 1786 unter Schutz, auf dem britischen



Typisch für das Männchen: die großflächige Brust. Zeichnung: Jan Weinbecker (v. schwarz-weiß)

Jahr 676! Damit ist es das älteste dokumentierte Vogelartengesetz der Welt. Auch bei uns auf Langeoog brüten im Frühjahr zahlreiche Eiderenten. Schon jetzt im Winter kann man ihre romantischen Balzrufe hören, ein feldenschaftliches, langgezogenes „Ahuuuuuuu“

## Steckbrief Eiderente

Spannweite bis 108 cm

Größe bis 71 cm

Alter: ab der Ringflugh 37 Jahre und 10 Monate

Geschlecht: bis fast 3 kg, damit die schwerste unserer Enten

Aussehen: das Männchen mit schönem Schwarzweißmuster,

am Nacken grünlich. Das Weibchen ist tarntenbraun, wie es

sich für Enten gehört. Beine und Schnabel dunkel

Nahrung: hauptsächlich Miesmuschel. Sonst auch andere Mu-

scheln oder Weichtiere, die die geschickten Taucher vom Meer-

resgrund holen

Verbreitung: brütet in mehreren Untereinheiten einmal rund um die

Arktis. Vereinzelt Vorkommen gibt es südwärts bis Frankreich.

# Raststätte von internationalem Rang

Jan Weinbecker und seine Crew zählen 55.000 Rastvögel auf Langeoog



**LANGEOG NEWS, Nr. 29/2009  
2. SEPTEMBER 2009**



In einer Kolonie von Lachmöwen fällt der südeuropäische Seidenreißer kaum auf. Die Lachmöwen sind in der Mauserung. Ihre Köpfe färben sich erst im Frühjahr dunkel. FOTO: JAN WEINBECKER

Wer zählt die Grünschenkel? fragt Nationalparkwart Jan Weinbecker in die Runde. „Ich“, sagt Hannes und guckt konzentriert durch sein Spektiv. Der 19-Jährige aus Heikendorf bei Kiel arbeitet seit August als Vogelzivi auf Langeoog. „15 Rotschenkel“, zählt Mathilde Wendling, Biologie-Studentin aus dem Elsass. „Wie war noch gleich die Abkürzung, RU oder?“ vergewissert sich Matthias. Auch er ist erst seit wenigen Wochen als Vogelzivi nach Langeoog gekommen. In seinem Block notiert er Datum, Zählstelle und Anzahl der beobachteten Arten.

Hinter dem großen Schlopp zählt Hannes 63 Grünschenkel. Die Tiere sitzen brav in einer Reihe. Ganz links hat sich ein großer Kormoran hinzugesellt. „Wir müssen weiter“, drängelt Jan Weinbecker. Die Naturschützer können nur von zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser zählen. Hannes und Mathilde schultern Stativ und Spektiv und die Karawane zieht weiter den Seedeich entlang in Richtung Hafen.

„Alle zwei Wochen werden von Holland bis Dänemark an drei Tagen alle Vögel gezählt“, erklärt

Jan Weinbecker. Das sei wichtig, um zum einen die internationale Bedeutung des Wattenmeers als Rastgebiet mit Zahlen zu belegen und zum anderen sofort zu reagieren, wenn Bestände bedroht sind. „Letztes Jahr“, so Weinbecker, „haben wir auf Langeoog 200 Arten beobachtet“. Bei dieser Zählung notiert Matthias 55.000 Rastvögel.



Jan Weinbecker (von rechts) behält den Überblick. Matthias notiert, wie viele Vögel der verschiedenen Arten Hannes und Mathilde durch die Spektive beobachten. FOTO: DÜVEL

„Langeoog ist ein extrem wichtiges Rastgebiet für den internationalen Vogelzug“, schlussfolgert Jan Weinbecker.

In Höhe des Angelteichs hält die Karawane an. Eine Gruppe Goldregenpfeifer fliegt Richtung Ort. Matthias hält das Notizbuch griffbereit, aber die Vögel fühlen sich offenbar von einer laufenden Mo-

torsense gestört. Sie ziehen vorbei. „Vielleicht gehen sie auf Baltrum runter“, überlegt Jan Weinbecker. Um zu vermeiden, dass Vögel doppelt registriert werden, zählen die Naturschützer nur die Tiere, die tatsächlich auf Langeoog rasten. Jan Weinbecker wendet seinen Blick in Richtung Wattenmeer. „Einer zählt die Graugänse, einer



Die kleinen Knufts ruhen im Mai zu zigttausenden auf Langeoog. Für den Alpenstrandläufer ist jetzt die Hauptdurchzugszeit. Im Binnenland sind diese Arten kaum zu sehen. FOTO: JAN WEINBECKER



Mathilde Wendling studiert in Straßburg Biologie. „Ich komme zu weit weg vom Meer“, sagt die gebürtige Französin aus dem Elsass. Deshalb macht sie vier Wochen Praktikum beim NLWKN auf Langeoog.

FOTO: DÜWEL

Auflösung von Seite 1: Unser Bild zeigt einen Schwarm mit 6589 Vögeln.

FOTO: JAN WEINBECKER

die Stockenten“, ruft er. Außerdem sitzen ein paar Silber-, Lach- und Heringsmöwen im Schlick. Durch das Spektiv entdeckt Jan Weinbecker einen Regenbrachvogel, ein zweiter macht durch sein Rufen auf sich aufmerksam. Mathilde beobachtet einen Rotschenkel. „Heute ist wenig los“, stellt Jan Weinbecker fest. „Das verstehe ich gar nicht.“ Doch dann taucht ein ganzer Schwarm Rotschenkel auf. „680“, zählt der Fachmann. Alles guckt ihn ungläubig an. „Das Zählen muss man trainieren“, verrät er. „Mit Schätzen liegt man fast im-

mer daneben, bei solchen Mengen muss man in Zehnerschritten, bei noch größeren Schwärmen auch in 50er-Schritten zählen.“

Mathilde Wendling versucht ihr Glück. 380 Kiebitzregenpfeifer und 140 Alpenstrandläufer sitzen in der Salzwiese. Insgesamt zählen sie und ihre Kollegen mehr als 2500 Kiebitzregenpfeifer. Schon ab einer Population von 1500 Tieren gilt Langeoog als Rastgebiet von internationaler Bedeutung.

„Jans Leidenschaft für Vögel ist interessant“, sagt Mathilde Wendling. Die 19-Jährige lächelt freund-



Am Flinthörn freuen sich Urlauber über die Ankunft der Ornithologen. Durchs Spektiv beobachten sie einen Schwarm mit 12.000 Alpenstrandläufern (kleines Bild).  
FOTOS: JAN WEINBECKER

lich. „Ich glaube Deutschland ist schneller mit dem Naturschutz als Frankreich.“ Die Biologiestudentin war als Austauschschülerin in Esens zum ersten Mal an der Küste und hat so auch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserversorgung, Küsten- und Naturschutz kennengelernt. Jetzt macht sie Praktikum beim NLW-KN, der auch der Arbeitgeber von Jan Weinbecker und den beiden Zivis ist.

„Ein Großer Brachvogel“, ruft Mathilde begeistert aus. Mit fast 9000 Exemplaren beweist Langeoog auch für diese Vogelart seine internationale Bedeutung. Mehr als zwei Prozent aller großen Brachvögel, die zwischen Dänemark und den Niederlanden über das Wattenmeer ziehen, rastet auf der Insel fürs Leben.

Eine vorbeiradelnde Urlauberin wird auf die Gruppe aufmerksam, bleibt stehen und fragt, ob sie auch mal durchs Spektiv schauen

darf. „Bitte“, sagt Jan Weinbecker und erklärt mit leuchtenden Augen: „Jetzt ist die beste Zeit, um Vogel auf Langeoog zu beobachten. Viele arktische Durchzügler machen hier Rast, da gibt es viel zu entdecken. Da bleibst noch eine Urlauberin stehen und wendet sich an den Fachmann: „Gestern habe ich einen Schwarzstorch gesehen“, beteuert sie. Die ziehen normalerweise weiter südwestlich über die Straße von Gibraltar nach Afrika. „Aber letztes Jahr wurden auf Spiekeroog zwei Schwarzstörche entdeckt“, räumt Jan Weinbecker ein. Der Fachmann notiert die Beobachtung. „Das kommt in den Jahresbericht“, sagt er.

Schon einmal hat sich in diesem Jahr ein Vogel nach Langeoog verirrt, der hier eher selten vorkommt. Im Frühjahr lachte Jan Weinbecker eine Schneeeule entdeckt. Und auch an diesem Tag erwartet die Ornithologen noch eine echte Besonderheit: Mitten in einer Kolo-

nie von Lachmöwen guckt sich ein Seidenreier nach Nahrung um. „Eigentlich ist das eine südeuropäische Vogelart“, weiß Jan Weinbecker. „Aber in den letzten Jahren tauchen ab und an einzelne Tiere bei uns auf. Es haben auch schon Seidenreier im Wattenmeer gebrütet.“

Die Gruppe radelt weiter zum Flinthörn. Wo früher der Weg zum Strand entlangführte machen die Vogelfachleute eine spektakuläre Entdeckung: Ein Schwarm Alpenstrandläufer rastet im Schlick. „Mehr als 12.000 Tiere“, stellt Jan Weinbecker zufrieden fest. „Für Alpenstrandläufer ist es jetzt die Hauptdurchzugszeit“, erklärt er und zückt die Fotokamera.

Am Nachmittag sitzt Hannes stundenlang vor den Fotos, unterteilt das Bild in mehrere Felder und zählt jeden einzelnen Vogel. Der 19-Jährige ist detailverliebt. Anders als Matthias, der nach dem Zivildienst Forstwirtschaft oder

Zoologie studieren möchte, bleibt Hannes als angehende Mathematikstudent den Zahlen treu. Auf die Zivildienststelle auf Langeoog hat sich der leidenschaftliche Läufer beworben, „weil ich gern in der Natur bin“. Hannes und Matthias trainieren nicht nur das Zählen. Als passionierter Schwimmer ist Matthias auf der Insel in seinem Element. Bis zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften hat der 20-Jährige es bereits gebracht. Mit Bedauern stellt Hannes fest, dass er, seit er auf Langeoog wohnt, zugunsten der Vogelzählungen schon zwei Veranstaltungen der Langeooger Laufserie verpasst hat. Sein Ziel ist jetzt der Nachtlauf am 17. Oktober.

von Alice Düwel

# Zugvögel rasten auf Langeoog

Das Naturschauspiel am Flinthörn lässt sich vom Lehrpfad aus gut beobachten

NATIONALPARKWART  
ZÄHLT MEHR ALS  
16.000 VÖGEL.

von Jan Weinbecker

In diesen Tagen kommen zigttausende Zugvögel aus ihren Brutgebieten in der Arktischen Tundra zurück. Sie machen im Wattenmeer Zwischenstopp, weil es dort so ungeheuer viele Muscheln und Würmer zu fressen gibt.

Auf Langeoog ist das spektakuläre Schauspiel der riesigen Vogelschwärme besonders toll zu beobachten. Allerdings nur während der Hochwasserphase, sonst sitzen sie weit im Watt verteilt und fressen. Die beste Beobachtungsstelle ist die Inföhütte am Flinthörn. Mehr als 16.000 Vögel konnten Nationalparkwart Jan Weinbecker und seine zwei Vogelzivis bei ihrer letzten Zählung auf der Sandplate zählen. „Das ist auf jeden Fall auch ein schöner Erfolg der Lehrpfadweiterung - die Schwärme sitzen teilweise direkt auf der alten Wegeführung“, beobachtet Jan Weinbecker.

So könnten Interessierte die Vögel vom Lehrpfad am Strand aus sehr schön sehen. So nahe sei man diesen Arten sonst nirgendwo.

Allerdings reiche manchmal eine einzige Störung und die Vo-



Zigttausend Zugvögel kommen in diesen Tagen nach Langeoog, um sich für ihren Weiterflug zu stärken und erholen.

gelschwärme fliegen rüber nach Baltrum und rasten dort weiter. Das sei nicht nur schade für Langeoog, weil das Naturschauspiel dann auf der Nachbarinsel stattfindet. Vor allem sei es ein Problem

für die Vögel: Die wollen nämlich noch weiter ins Afrikanische Winterquartier und müssen sich wegen der weiten Flugstrecken erholen.

Darum die Bitte an Insulaner und Gäste: Gehen Sie am Flint-

hörnstrand am Lehrpfad und der Bojenreihe entlang und nicht ins Schutzgebiet. Vielen Dank für das Verständnis und viel Spaß beim Beobachten, wünscht Jan Weinbecker.

LANGEOG NEWS, Nr. 27/2009  
19. AUGUST 2009

## Rückmeldungen beringter Vögel

### Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“

Anschrift / address: An der Vogelwarte 21 • D-26386 Wilhelmshaven  
Absender / sender: **Beringungszentrale** · Helgoland Ringing Centre



Institut für Vogelforschung · „Vogelwarte Helgoland“  
An der Vogelwarte 21 · D-26386 Wilhelmshaven

Jan Weinbecker  
J.Weinbecker@gmx.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken vielmals für die Benachrichtigung über einen beringten Vogel. Bitte überprüfen Sie die unten angegebenen Daten nochmals und geben uns Nachricht, falls Sie dort einen Fehler finden. Mit Hilfe der wissenschaftlichen Vogelberingung werden vielfältige Fragen, nicht nur zum Zug der Vögel, sondern auch zu anderen Gesichtspunkten ihrer Lebensweise und für ihren Schutz bearbeitet.

---

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Ringnummer</b>      | Helgoland ...5501568   |
| <b>Vogelart</b>        | Lachmöwe (Larus ridibundus)  |
| <b>Geschlecht</b>      | unbekannt [0]  |
| <b>Alter</b>           | Nestling / nicht voll flugfähiges Küken [1]  |
| <b>Beringungsdatum</b> | 22.06.2009 auf den Tag genau [0]   |
| <b>Beringungsort</b>   | Baltrum - Ostdorf* (TK2210 DEGF)<br>Ostfriesische Inseln (incl. Mellum), Deutschland   |
| <b>Beringer</b>        | BG Geiler/Homma*, Schortens  |
| <b>Koordinaten</b>     | Lat.: 53,72500 (+53°43'30,0") Long.: 7,38500 (+07°23'06,0") auf 0,01" genau [1]<br>Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S. Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Gemeldete Ringnummer</b> | Helgoland ...5501568   |
| <b>Funddatum</b>            | 16.07.2009 auf den Tag genau [0]   |
| <b>Vogel gemeldet als</b>   | Lachmöwe (Larus ridibundus)  |
| <b>Fundort</b>              | Langeoog-Ost* (TK2211 DEGF)<br>Ostfriesische Inseln (incl. Mellum), Deutschland  |
| <b>Finder</b>               | Jan Weinbecker, J.Weinbecker@gmx.de  |
| <b>Koordinaten</b>          | Lat.: 53,75000 (+53°45'00,0") Long.: 7,61667 (+07°37'00,0") auf 0,01" genau [1]<br>Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S. Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W |
| <b>Geschlecht</b>           | unbekannt [0]  |
| <b>Alter</b>                | Alter unbekannt [0]  |
| <b>Zustand</b>              | tot, jedoch keine Informationen darüber, wie lange [1]   |
| <b>Fundursache</b>          | Vogel mit Ring gefunden [01]   |
| <b>Umberingt auf</b>        |  |

: Bemerkungen im Spülsaum gefunden:

---

Distanz: 15 km; Richtung 80°; Zeitintervall 24 Tage.

Ihre Vogelwarte Helgoland

☎ +49-(0)4421 / 968920 · Fax +49-(0)4421 / 968955 · e-mail: [ifv.ring@ifv.terramare.de](mailto:ifv.ring@ifv.terramare.de)

**RÜCKMELDUNG: BERINGTE LACHMÖWE**

# Institut für Vogelforschung

„Vogelwarte Helgoland“

Anschrift / address:

An der Vogelwarte 21 • D-26386 Wilhelmshaven

Absender / sender:

**Beringungszentrale** · Helgoland Ringing Centre



Institut für Vogelforschung - „Vogelwarte Helgoland“  
An der Vogelwarte 21 - D-26386 Wilhelmshaven

Els Sanders über  
Jan Weinbecker  
J.Weinbecker@gmx.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken vielmals für die Benachrichtigung über einen beringten Vogel. Bitte überprüfen Sie die unten angegebenen Daten nochmals und geben uns Nachricht, falls Sie dort einen Fehler finden. Mit Hilfe der wissenschaftlichen Vogelberingung werden vielfältige Fragen, nicht nur zum Zug der Vögel, sondern auch zu anderen Gesichtspunkten ihrer Lebensweise und für ihren Schutz bearbeitet.

---

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Ringnummer</b>      | Copenhagen 4R...4511  |
| <b>Vogelart</b>        | Schleiereule (Tyto alba)  |
| <b>Geschlecht</b>      | unbekannt [0]   |
| <b>Alter</b>           | Nestling / nicht voll flugfähiges Küken [1]   |
| <b>Beringungsdatum</b> | 06.07.2009 auf den Tag genau [0]  |
| <b>Beringungsort</b>   | Bolling Lidevej, Skjern (DK65)<br>Ringkøbing Amt, Dänemark  |
| <b>Beringer</b>        |   |
| <b>Koordinaten</b>     | Lat.: 55,98333 (+55°59'00,0") Long.: 8,51667 (+08°31'00,0") auf 0,001" genau [0]<br>Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S. Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Gemeldete Ringnummer</b> | Copenhagen 4R...4511   |
| <b>Funddatum</b>            | 24.12.2009 auf den Tag genau [0]   |
| <b>Vogel gemeldet als</b>   | Schleiereule (Tyto alba)   |
| <b>Fundort</b>              | Langeoog, Barkhausenstr. (DEGF-TK2210)<br>Ostfriesische Inseln (incl. Mellum), Deutschland   |
| <b>Finder</b>               | Els Sanders über, Jan Weinbecker   |
| <b>Koordinaten</b>          | Lat.: 53,75000 (+53°45'00,0") Long.: 7,48333 (+07°29'00,0") auf 0,01" genau [1]<br>Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S. Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W |
| <b>Geschlecht</b>           | unbekannt [0]  |
| <b>Alter</b>                | Alter unbekannt [0]  |
| <b>Zustand</b>              | frischtot - etwa innerhalb einer Woche gefunden [2]  |
| <b>Fundursache</b>          | verhungert oder verdurstet [76]  |
| <b>Umberingt auf</b>        |  |
| <b>Fundumstände</b>         | vermutet [4];  |

Distanz: 257 km; Richtung 195°; Zeitintervall 171 Tage.

Ihre Vogelwarte Helgoland

Tel: +49-(0)4421 / 968920 · Fax +49-(0)4421 / 968955 · e-mail: ring@ifv-vogelwarte.de (neu!)

**RÜCKMELDUNG: BERINGTE SCHLEIEREULE**

Hallo Jan,

Bedankt voor de respons en de foto's van Langeoog in de winter en van de torenvalk HZP  
Het heeft wat lang geduurd omdat ik in Afrika zat zoals je weet.

Hieronder de gegevens van de Torenvalk die jij op Langeoog gevonden hebt.

Geringd op 25 juni 2009 op de Himpenserdyk nabij Leeuwarden in Friesland.

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| Amersfoort – coördinaten: | 184-576  |
| Kilometerhok:             | 06-51    |
| Leeftijd:                 | pullus   |
| Gewicht:                  | 222 gram |
| Vleugel:                  | 193 mm   |
| Sekse:                    | vrouw    |

Bijgaand enkele foto's' gemaakt na het ringen.

Ik bel je nog. Misschien kunnen we in het voorjaar een bij je langs komen op Langeoog als  
je er dan ook bent.

Hartelijke groet,

Peter Das

Koaikamp 8

9254 EK Hurdegaryp

Telefoon: 0511-472130

Mobiel: 06-22995510

Website: [www.vogelringgroep.nl](http://www.vogelringgroep.nl)

**RÜCKMELDUNG: BERINGER TURMFALKE**